

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung



**vom Donnerstag, 6. Juni 2019, 19.00 Uhr,
Landsgemeinde auf dem Postplatz**

Traktanden

	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. November 2018	39 - 51
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2018	2 - 22
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2018	23 - 31
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen	
4.1 Sanierung Badstrasse und Erneuerung Auskragung	32 - 33
4.2 Bau einer Wertstoffsammelstelle beim Werkhof Bachteli	34
5. Heisse Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz; Kreditbegehren	35 - 38
6. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 23. Mai bis 6. Juni 2019 zur Einsichtnahme öffentlich auf. Die Einzelheiten der Jahresrechnung 2018 mit den Bemerkungen zu den Abweichungen können auf der Webseite www.ennetbaden.ch eingesehen werden.

Ennetbaden, 30. April 2019

Gemeinderat Ennetbaden

Wichtige Hinweise

Die Landsgemeinde findet auch bei wechselhafter Witterung unter freiem Himmel statt. Bei ausserordentlich schlechten Wettervoraussetzungen wird die Gemeindeversammlung kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Der genaue Ort wird am 6. Juni 2019 bis 16:00 Uhr auf www.ennetbaden.ch/aktuelles bekanntgegeben. Auf jeden Fall wird empfohlen, wetterfeste Kleidung zu tragen.

Zutritt zum Ring haben nur stimmberechtigte Personen. Der Stimmrechtsausweis muss den Kontrollorganen abgegeben werden. Dieser wird gegen eine Stimmzettelkarte ausgetauscht.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein festlicher Apéro offeriert.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. November 2018

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. November 2018 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag

Genehmigung.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2018

Bericht über die Verwaltungstätigkeit (in Klammern Vorjahreszahlen)

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
0 Allgemeine Verwaltung	2 - 3
1 Öffentliche Sicherheit	3 - 6
2 Bildung	6 - 8
3 Kultur, Freizeit, Sport	9 - 10
4 Gesundheit	10
5 Soziale Sicherheit	11 - 12
6 Verkehr	13 - 14
7 Umwelt, Raumordnung	14 - 19
8 Volkswirtschaft	19 - 20
9 Finanzen, Steuern	20 - 21
Statistische Angaben	21 - 22

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeinderat

In 27 (28) ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 308 (356) Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. An einer ganztägigen Klausurtagung wurden die Legislaturziele 2018/2021 sowie die weiteren strategischen Ziele erarbeitet. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet. Vorgängig zu den Gemeindeversammlungen führte der Gemeinderat jeweils eine Medienorientierung durch.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen erfolgten viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen, an denen jeweils mindestens eine Vertretung des Gemeinderates anwesend war. Dazu kam die Einbringung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

Der Gemeinderat führte zwei Quartiergespräche (Äusserer Berg/Rebberg und Schlössli/Fluhweg) durch, bei welchem er in lockerer Atmosphäre, bei Wurstgrilladen und Getränken, zu Aktualitäten in der Gemeinde im persönlichen Gespräch Red und Antwort stand.

Lehrlingsausbildung

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, Gemeindekanzlei sowie Einwohnerkontrolle. Die Leistungen der Auszubildenden werden jährlich mittels zweier Arbeits- und Lernsituationen sowie zweier Prozesseinheiten während der dreijährigen Ausbildungszeit bewertet. Diese Noten nehmen zu 50 % Einfluss auf das Lehrabschlusszeugnis in der Branchenkunde. Die neue Berufslernende, welche im Sommer 2019 die Lehre beginnt, ist bereits seit Winter 2018 gewählt.

Personelles

Lehrabschlüsse

- Meier Nina, Kauffrau M-Profil, per 10. August 2018; Lehrende per 9. August 2018

Neueintritte

- Decurtins Sabine, Mitarbeiterin Tagesstrukturen, per 1. März 2018
- Kray Naomi, Mitarbeiterin Tagesstrukturen, per 1. Mai 2018
- Keller Sara, Mitarbeiterin Tagesstrukturen, per 1. August 2018
- Künzler Miriam, Mitarbeiterin Tagesstrukturen, per 1. August 2018
- Meier Soraya, Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt, Schwerpunkt Werkdienst, per 1. Dezember 2018
- Vögeli Jessica, Lernende Kauffrau M-Profil, per 13. August 2018

Arbeitsjubiläen

- Lopes Pais Rui, Leiter-Stv. Werkhof, 10 Jahre am 1. Mai 2018

1 Öffentliche Sicherheit

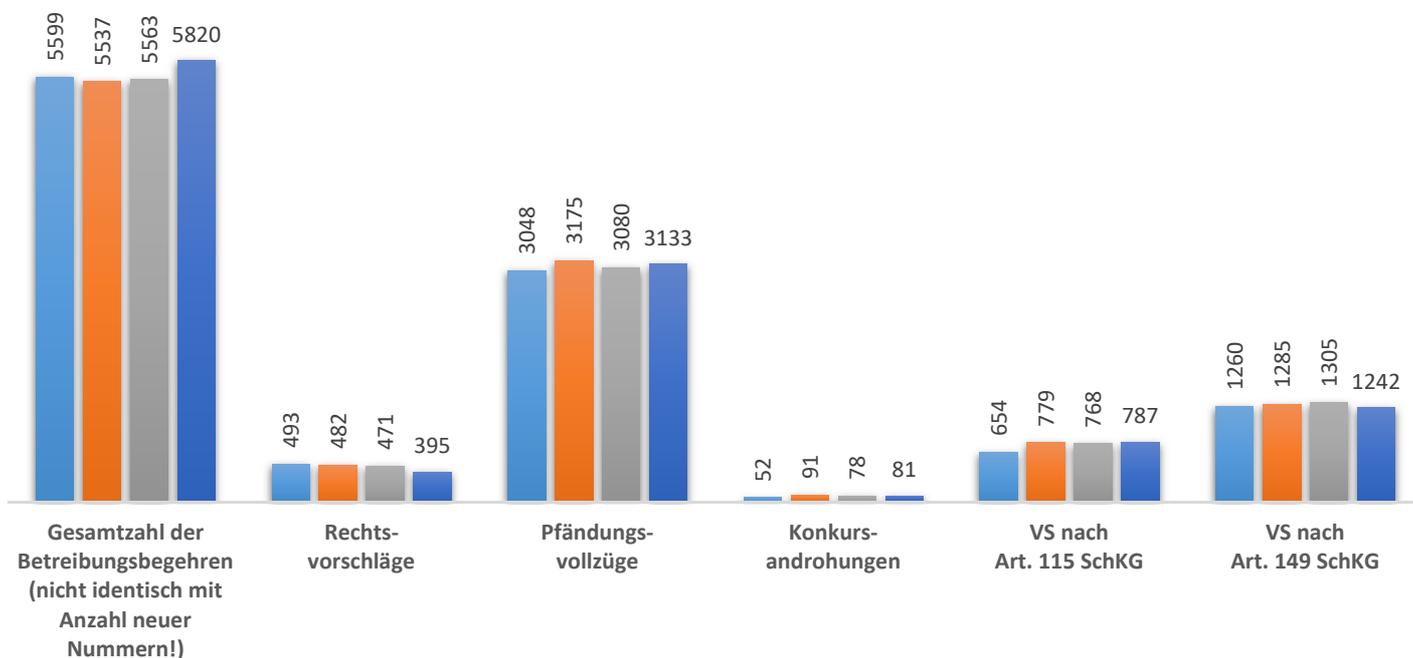
Betreibungsamt Siggenthal-Lägern in Obersiggenthal

Im 2018 protokollierte das Betreibungsamt Siggenthal-Lägern insgesamt 9899 Begehren und somit 4.1 % mehr als im Vorjahr. Die in der gesamten Schweiz aufgezeigte Tendenz ist somit auch in unserer Region festzustellen. Die eingereichten Betreibungsbegehren sind im gleichen Masse gestiegen und die Zunahme der zeitintensiven Pfändungsvollzüge liegt bei über 1.7 %.

Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab. Abgestuft nach den verlangten Forderungen ergeben sich entsprechend der gesetzlich festgelegten Tarife die Gebühreneinnahmen. Trotz höherem Arbeitsumfang im Berichtsjahr blieben die Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich.

Statistik Betreibungsamt Siggenthal-Lägern

■ 2015 ■ 2016 ■ 2017 ■ 2018



Zivilstandskreis Baden

Der Zivilstandskreis Baden besteht seit dem 1. März 2004. Dem Kreis gehören 9 Gemeinden an (Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal, Würenlingen) mit insgesamt 55 294 (55 178) Einwohnenden.

Folgende Zivilstandsereignisse waren zu verzeichnen:

	2017	2018
Geburten	1 685	1 615
Trauungen	359	367
Eintragungen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften	6	2
Todesfälle	702	743
Kindesanerkennungen	118	119
Namenserklärungen	44	48
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignis	97	91
Gerichtsentscheide (Scheidungen etc.)	281	311

Stadtpolizei Baden

Die Zunahme der Meldungen von verdächtigem Verhalten (+9) könnte aufgrund der Sensibilisierung der Einwohner erfolgt sein. Die Zunahme der Ruhestörungen kann möglicherweise auf den schönen, warmen Sommer zurückzuführen sein. Erfreulich ist die Abnahme von Einbruchdiebstählen (-3) im Berichtsjahr.

2018 konnte eine Zunahme der Patrouillentätigkeit verzeichnet werden (+267). Die Gemeinde wurde von Patrouillen der Stadtpolizei rund 8 Mal täglich angefahren.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 195 Journaleinträge aus der Gemeinde erfasst. Diese Zahl wurde 2017 noch nicht erhoben. In den Journaleinträgen sind mitunter auch Vorgänge verzeichnet, welche keine eigentliche Intervention durch die Stadtpolizei notwendig machten.

<u>Statistik Ennetbaden</u>	2017	2018
Journaleninträge (inkl. Einsätze)	129	195
davon		
Verdächtiges Verhalten	19	10
Ruhestörung	8	19
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	7	8
Einbruchdiebstahl/EBD Versuch (Kapo und Stapo)	10	7
Verkehr	31	27
Ordnungsbussen	451	572
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	6	11
Kontrollierte Fahrzeuge	5 769	8 374
Übertretungsanzeigen	265	524
Patrouillen insgesamt (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2 535	2 802

Zivilschutz/ZSO Region Baden

Alle geplanten Rapporte, Kadervorkurse und Wiederholungskurse der ZSO Baden Region wurden erfolgreich abgeschlossen. Im Mai fand die kantonale Inspektion für die Bereiche Führung, Zivilschutzstelle, Anlagen, Material und Schutzräume statt. Der vorliegende Bericht bescheinigt, dass die ZSO Baden Region sehr gut geführt wird, den kantonalen Vorgaben entspricht und in allen Bereichen einsatzbereit ist.

Eine Projektgruppe vom Regionalplanungsverband Baden-Regio hat dem Kanton den Lösungsvorschlag zur Umsetzung der Zusammenführung der Zivilschutzorganisationen eingereicht. Der Entscheid von dieser Seite ist noch ausstehend. Ende November verliess Kdt Michael Wernli die ZSO Baden. Im Hinblick auf die mögliche Fusion der beiden Zivilschutzorganisationen übernahm Kdt Alessandro Rüedi von der ZSO Wasserschloss ad interim ab 01.12.2018 die Leitung der ZSO Baden.

Regionales Führungsorgan (RFO)

Die geplanten Stabsrahmenübungen (SU) wurden erfolgreich durchgeführt, die erforderlichen kantonalen Kurse absolviert.

Am 24. Mai fand die Kantonale Übung "COLLABORATIO" in Obersiggenthal statt, wobei ein Unwetterereignis zusammen mit der Feuerwehr Obersiggenthal durchgespielt wurde.

Nach einem Hagelzug im Gemeindegebiet Ehrendingen am 30. Mai unterstützte das RFO unter der Leitung von Chef RFO Pi Nauck die Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil mit Pumpen und Beleuchtungsmaterial aus der ZSO Baden Region sowie mit Fachunterstützung. Ab Juli wurden die kantonalen Weisungen zur Waldbrandgefahr, Feuerverbot und Trockenheit an die involvierten Stellen im Einsatzgebiet weitergeleitet, unzählige Fragen beantwortet und Stellungnahmen abgegeben.

Als Steuerungsorgan gegenüber der ZSO wurden auch Angehörige des RFO in die fortlaufenden Projektarbeiten zur Reorganisation der ZSO eingebunden. Das RFO hatte die Kontakte zu Partnerorganisationen intensiviert und weiterführende Informationen eingeholt.

Stützpunktfeuerwehr Baden

Das Jahr 2018 zeichnet sich durch einen neuen Rekord bei der Anzahl Einsätze aus. 184 Mal rückte die Stützpunktfeuerwehr Baden aus, um Menschen und Tieren Hilfe zu leisten oder Sachschaden zu begrenzen. Etwas abgenommen haben die Einsätze im Stützpunktgebiet. 25 Mal mussten die Nachbarfeuerwehren unterstützt werden. Es fanden einige Einsätze Eingang in die Medienberichterstattung, so wurde beispielsweise über den aussergewöhnlichen Hagelniedergang vom 30. Mai oder über den Brand im Metroshop vom 5. Oktober berichtet. Das

Gesamtschadenausmass der vielen Einsätze in Baden und Ennetbaden fiel glücklicherweise relativ tief aus.

Das Jahr 2018 war geprägt von sehr vielen Austritten. Vor allem aufgrund von beruflichen Neuorientierungen und Weiterbildungen, Wegzügen und auch mit dem Erreichen der Dienstaltersgrenze verliessen 20 Angehörige der Feuerwehr das Korps. Das Wochenende vom 18./19. August mit der Eröffnung des Schulhausplatzes hat beispielhaft eindrücklich gezeigt, dass es immer noch einige Engagierte gibt, die sich voll für die Feuerwehr und das damit verknüpfte kameradschaftliche auch ausserdienstliche Leben einsetzen. Am Samstag wurde nicht nur die Papiersammlung, sondern auch der Stand der Jugendfeuerwehr sowie eine Festbeiz auf dem Ländliplatz betrieben. Am Sonntag wurde noch ein Hindernis am Strongman aufgestellt und betreut – und auch da gab es zahlreiche Leute, die mitmachten. Es gibt sie noch – die Ambitionierten und Angefressenen, die sich im Rahmen des Milizwesens für einen Verein einsetzen. Ihnen muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es wird für das neue Jahr eine der Herausforderungen sein, neue Kräfte für den Feuerwehrdienst zu gewinnen.

2 Bildung

Bestände der Schulen per Ende Dezember 2018:

Schulabteilungen	Klassen	Schüler
Kindergarten	4	78
Primarschule	<u>11</u>	<u>218</u>
Total	15	296

Bezirksschule Baden		72
Sekundarschule Baden		26
Realschule Baden		3
Regionale Integrationsklasse Turgi / Baden		1
Heilpädagogische Schule Wettingen / Windisch		0
Bezirksschule Obersiggenthal		<u>1</u>
Total		103

Ennetbadener Kinder an privaten Kindergärten und Schulen

Kindergarten	Children's World	4
	Naturspielwald	1
	Montessori Wettingen	1
Primarschule	Naturspielwald	3
	Rudolf Steiner Schule	2
	Zurich International School	1
Oberstufe	Zurich International School	1
	Lernpodium Wettingen	4
	Stiftschule Engelberg	<u>1</u>
Total		18

Musikschule Baden	Kindergarten	12
	Primarschule	93
	Oberstufe	<u>34</u>
Total		139

Lehrpersonen Kindergarten	Vollzeit	Teilzeit	2017	2018
			Wochenlektionen	
Lehrpersonen Kindergarten		7	120	112
Deutsch als Zusatz (wird in der Regel von den Kindergartenlehrpersonen selber unterrichtet)		4	16	16
Schulische Heilpädagogin		1	14	11
Lehrpersonen Primarschule				
Lehrpersonen Primarschule, inkl. TW, Englisch, Französisch, Werken, Musikgrundschule	4	16	369	368
Schulische Heilpädagogen inkl. verstärkte Massnahmen		3	36	39
Deutsch als Zusatz		1	15	18
Logopädie		1	18.7	21
Diverse				
Schulsozialarbeiterin ²		1	20	40
Schulleitung ²		2	100	100
Schulverwaltung ²		1	60	60
Hauswart in Stellenprozenten ²	1		100	100
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt (Hausdienst) ²	1		1	1
Assistenzlehrpersonen		3	17.86	0
Aufgabenhilfe		1	bis 8	bis 8
Schwimmlehrperson		1	2	2
IT-Verantwortlicher ¹		1	240	350
PICTS-Verantwortliche ¹				90

¹ Jahreslektionen, ² Stellenprocente

Allgemeine Informationen

Im Kalenderjahr 2018 fanden 11 ordentliche Sitzungen mit Teilnahme von Schulpflege, Schulleitung und Schulverwaltung statt. An einer ganztägigen Klausur im März wurden die neuen Legislaturziele für die Periode 2019 – 2022 erarbeitet und an zusätzlichen Terminen finalisiert. Es fanden zudem zwei gemeinsame Austauschsitzungen mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung statt zur Besprechung diverser aktueller Themen.

Die Legislaturziele enthalten Ziele in folgenden Bereichen:

- Lehren und Lernen: Förderung der Stärken und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
- Lebensraum Schule: Ausreichendes Platzangebot, das einen zeitgemässen Unterricht ermöglicht. Zudem achten wir noch mehr auf die Schonung von Ressourcen (Anschaffungen, Betriebsmittel).
- Aussenbeziehungen: Eltern, Bevölkerung und weitere Trägerschaften sollen verstärkt in das Schulgeschehen einbezogen werden, unter anderem auch mit einer aktiveren Kommunikation von Seiten der Schulpflege.
- Schulführung: Die Schule entwickelt eine Vision für die nächsten 10 Jahre.
- Personalentwicklung: Vermehrte Einbindung der Lehrpersonen in Prozesse an der Schule (z.B. Leitbild der Schule mitgestalten) und schnelle Integration von neuen Lehrpersonen.

Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulverwaltung sowie der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat wird als sehr angenehm, wertschätzend und kooperativ empfunden.

Mit dem Vorstand der Tagesstrukturen Ennetbaden wurden im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung eine engere Zusammenarbeit auf der strategischen Ebene besprochen, ein weiteres Thema waren auch erweiterte Betreuungsangebote im Rahmen einer möglichen "Schule Plus".

Schulraumplanung

Nachdem die Gemeindeversammlung vom 9. November 2017 für den Ersatz- und Erweiterungsbau Schulhaus 1964 und die Sanierung des Schulhauses einen Zusatzkredit für die Planung und Projektierung genehmigte, konnte ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt werden. Im Rahmen einer öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation wurden von 74 Bewerbenden Architekten und Landschaftsplanern 10 Teams zur Teilnahme am Projektwettbewerb ausgewählt.

Alle Teams haben ein vollständiges Projekt abgegeben und das Preisgericht hat in zwei Tagessitzungen die Projekte beurteilt und bewertet. Der Gemeinderat folgte der Empfehlung des Preisgerichtes und will das Siegerprojekt "l'école et son jardin" der Kummer / Schiess Architekten MA ZFH, Zürich, in Zusammenarbeit mit Maurus Schifferli, Landschaftsarchitekt in Bern, realisieren. Anstelle des heutigen Schulhauses soll ein langer, schlanker Neubau, der bis an die Bachtalstrasse reicht, erstellt werden. Dieser wird durch einen runden Treppenturm der gegen das Parkhaus ausgerichtet ist, erschlossen. Das Projekt zeugt von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Wettbewerbsaufgabe und weist in fast allen Bereichen sehr hohe Qualitäten auf. Überzeugend sind unter anderem die städtebauliche Setzung sowie die damit verbundene Klärung und Aufwertung der Aussenräume, die Disposition der Nutzungen, die einfache und flexible Grundrissstruktur mit attraktiven Räumen sowie der zeitgemässe Ausdruck für eine Primarschule. Der Gemeinderat hat für die Begleitung der Projektierung und Ausführung eine Spezialbaukommission gewählt.

Klassenanlässe

Auch das Jahr 2018 wurde durch viele Klassenanlässe bereichert. Zusätzlich wurde das neue Format "Lernatelier" eingeführt. Dabei gestalten einige Kinder und Jugendliche selbständig ein Atelier, in dem sie ihre Fähigkeiten einbringen und dies den anderen Schülerinnen und Schülern anbieten. Dadurch erhalten Kinder mit einer speziellen Begabung die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten einzubringen und dies in altersdurchmischten Gruppen ihren Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

Die Projektwoche "Weltreise" und das parallel stattfindende Herbstlager bildeten den abwechslungsreichen Einstieg ins neue Schuljahr 2018/2019.

Weiterbildungen

Die Weiterbildungen und Konferenzen finden alle in der unterrichtsfreien Zeit statt. Mit der Einführung des Aargauer Lehrplanes Volksschule (Lehrplan 21) gewährt der Kanton vier Halbtage Weiterbildungen während der Unterrichtszeit bis zur Einführung im Schuljahr 2020/2021.

Die anstehenden Reformen und die Analyse der Resultate der externen Evaluation machten einen erhöhten Bedarf an Austauschgefässen (Weiterbildungen, pädagogischen Konferenzen) notwendig. Diese Tendenz wird sich in den nächsten Jahren noch akzentuieren.

Schulinternes Qualitätsmanagement

Alle Elemente des schulinternen Qualitätsmanagements sind eingeführt. Die externe Evaluation attestiert der Schule eine funktionierende Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Damit die Unterrichtsentwicklung im Fokus bleibt, hat sich das Leitungsteam Unterrichtsentwicklung bestehend aus zwei Lehrpersonen und der Schulleitung etabliert.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neuzuzügerbegrüssung

An der Neuzuzügerbegrüssung vom 1. September 2018 nahmen 68 Neu-Ennetbadenerinnen und -Ennetbadener teil. Um 11.30 Uhr wurden die Neuzuzüger/-innen mit einem Apéro inkl. Gemeindeweindegustation begrüsst. Im Anschluss an den Begrüssungsapéro fand das Mittagessen im Foyer der Turnhalle statt. Zum Abschluss erfolgte durch Urs Tremp eine Präsentation über Geschichten aus Ennetbaden mit einer Vorstellung der Ennetbadener Post.

Um 14.00 Uhr fand der traditionelle Waldumgang statt, zu welchem nebst den Neuzuzüger/-innen die ganze Bevölkerung eingeladen war.

1. August-Feier

Der 1. August wurde dieses Jahr erneut unter der Regie der Kulturkommission auf dem Postplatz gefeiert. Die Feier wurde umrahmt durch das gemeinsame Singen der Nationalhymne sowie der Festrede von Urs Tremp, Redaktor Ennetbadener Post.

Ennetbadener Post

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung wiederum grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe.

JEB! Jugendanimation Ennetbaden

Die Kinder- und Jugendanimation Ennetbaden (JEB!) ist Ansprechpartner für die Freizeitgestaltung und Projektarbeit mit und für die Zielgruppe. Diese Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Ennetbaden. Durch Projekte im Gemeinwesen und gezielte Zusammenarbeit kann die gesamte Bevölkerung angesprochen werden.

Was ist 2018 bei JEB! passiert?

Dieses Jahr fanden wieder diverse Projekte und Anlässe statt. Besonders erfreulich waren die **Kooperationen** mit anderen Institutionen:

- Mit der Schule und dem Elternrat wurde die **Lesenacht** im Cube gestaltet.
- Für die Mittelstufenklassen gab es **Pausenaktionen** im Cube.
- Mit den 6. Klässlern und deren Lehrpersonen wurde **die neue Oberstufensituation in Baden besichtigt, der Oberstufenmittagstisch und den Kings Jugendladen kennengelernt**, sowie Fragen geklärt und Ängste abgebaut.
- Partizipation der Oberstufenschüler/-innen am **Jugendfest Baden**
- **Public-Viewing Fussball-WM** im Cube
- Mit der Schule Ennetbaden und der drumrum-Raumschule konnten die **Wünsche der Primarschüler/-innen bezüglich der neuen Schulanlage abgeholt** werden.
- Die Tagesstrukturen wurden wieder beim Kinderprogramm am **Tagifest** unterstützt.
- An 3 Tagen pro Woche fand während der Schulzeit der **Mittelstufenmittagstisch** im Cube statt.
- Mit dem **Ennetraum** und zahlreichen verkleideten Kindern wurde wieder zusammen Halloween gefeiert.
- **Adventsfenster** mit Kooperation mit dem **Fantoche-Bus auf dem Schulhausplatz**.
- **Offene Turnhalle** für Kinder und Jugendliche an der **Dorfweihnacht**.

JEB! – Das Jahr in Events

- Das FUBATU im Bachteli bot wieder viel Spiel und Spass für Gross und Klein. Das FUBATU-Team ist engagiert und strebt mehr Verantwortung in Form einer Vereinsgründung an.
- Sportnächte in der Turnhalle.
- GartenjEden mit Pflanztag und Spaziergang durch Ennetbaden "von Beet zu Beet".
- Vernetzungstreffen unterschiedlicher Organisationen unter dem Namen "Netzwerk Ennetbaden".
- Lötworkshops für die Mittelstufe.
- Kung Fu-Workshop in der Turnhalle.
- Kerzenziehen für Schule und Tagi und die gesamte Bevölkerung.
- Zahlreiche Raumvermietungen des Cube.
- 6. Klässler organisierten Partys für ihre Altersgruppe unterstützt durch die JEB!

Mittelstufen- und Oberstufentreff

- Die Betriebsgruppe **Mittelstufe** bekam im 2018 Unterstützung durch ehemalige Treffbesucher/-innen die nun in der Oberstufe sind und sich für die Jüngeren einsetzen wollen. Der Mittelstufentreff wurde wieder sehr gut besucht und ein abwechslungsreiches Programm wurde angeboten.
- Der **Oberstufentreff** wurde auch 2018 von zwei Betriebsgruppen, bestehend aus je drei Mädchen und Jungs alternierend geleitet. Die Besucherzahlen dieser Altersgruppe im Treff in Ennetbaden sind geringer, nehmen dafür im Kings Jugendlade und Mittagstreff Baden zu. Eine **Bedürfnisanalyse** soll die Wünsche der Oberstufen-Zielgruppe unter die Lupe nehmen. Daraus resultierend kann das Angebot überprüft und angepasst werden.

Es wurden viele Gespräche geführt, Konflikte gelöst, Geschicklichkeit geübt, Spiel und Spass erlebt. Die Jugendlichen konnten sich einbringen und ihre Ideen umsetzen. Ältere Jugendliche setzten sich für Jüngere ein und übernehmen mehr Verantwortung.

4 Gesundheit

Heime und Bewohner

Per Ende 2018 hielten sich 31 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf:

Regionales Pflegezentrum Baden	4 Personen
Alters- und Pflegeheim Rosenau, Ennetbaden	7 Personen
Alterszentrum Kehl, Baden	5 Personen
Prosenio Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden	4 Personen
Alters- und Pflegeheim Sunnhalde, Untersiggenthal	1 Person
Wohngruppe Villa Generettli, Laufenburg	1 Person
Wohngruppe Opal, Rombach	1 Person
Alters- und Pflegeheim Gässliacker, Nussbaumen	1 Personen
Stiftung Wagerenhof, Uster	1 Person
Alterszentrum St. Bernhard, Wettingen	1 Person
Alterszentrum Buechberg, Fislisbach	3 Personen
Wohngruppe Casa Viva, Holderbank	1 Person
Alters- und Pflegeheim, Haus unteres Grem, Teufen	1 Person

5 Soziale Sicherheit

Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle JFB

Die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2018 für total 70 (66) Klienten insgesamt 1 047 (1 015) Sozialarbeiter/-innen- und Sachbearbeiterinnen-Stunden aufgewendet.

Die Fälle betrafen folgende Fachgebiete:

	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Sozialhilfe	36	33
Senioren	3	2
Alimentenbevorschussung	2	2
Unterhaltsregelungen	1	0
Sozialberichte (Erwachsenen- und Kinderschutz)	6	7
Inkassohilfe	0	1
Pflegeplatzabklärungen	1	0
Freiwillige Beratungen	17	24
Elternschaftsbeihilfe	<u>0</u>	<u>1</u>
Total	66	70

Sozialhilfe

Die Anzahl aller im Jahr 2018 geführten Dossiers ist gegenüber dem Jahr 2017 leicht angestiegen. Im Laufe des Jahres hat die Gemeinde 18 (10) neue Fälle erhalten. 24 (10) Fälle sind weggefallen (Arbeitsstelle gefunden, Wegzug etc.). Somit wurden im Laufe des Jahres 2018 insgesamt 46 (38) Personen mit materieller Hilfe unterstützt. Da viele Klienten nur über einen kurzen Zeitraum unterstützt werden mussten und viele Fälle eingestellt werden konnten, sind per Stichtag 31.12.2018 insgesamt 22 (28) Dossiers aktiv. Von den 46 Sozialhilfebezüger/-innen gelten 15 (10) als B- oder F-Flüchtlinge und wurden gemäss Leistungsvereinbarung von der Caritas betreut. Diese können quartalsweise mit dem Kanton abgerechnet werden. Die Fallführung der restlichen 31 (28) Fälle lag bei der Jugend-, Familien- und Seniorenberatung des Bezirks Baden.

Von den insgesamt 46 Fällen von materieller Hilfe sind 11 (7) jüngere Personen, die teilweise keine Ausbildung abgeschlossen haben oder ausgesteuert sind.

Im Sozialhilfebereich müssen oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen vorgenommen werden. Bei Gewährung von materieller Hilfe wird zudem die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht abgeklärt.

Die Sozialen Dienste wurden mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen im Bereich Familie, Beziehung, Drogen, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen bereits durch den Sozialdienst Lösungen gefunden werden. In anderen Fällen funktionieren die Sozialen Dienste als Vermittlung an die Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

Asylbewerber

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünten Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere, wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und in Gemeindeunterkünften wohnen. Alle

Gemeinden im Kanton sind verpflichtet, entsprechend ihrer Einwohnerzahl Asylsuchende aufzunehmen.

Per 31. Dezember 2018 wurden 9 (10) Fälle von der Gemeinde Ennetbaden betreut, davon waren 4 (4) Familien und 5 (6) Einzelpersonen. Insgesamt waren 26 (26) Asylsuchende in der Gemeinde wohnhaft. Im Jahr 2018 wurde die Gemeinde Ennetbaden verpflichtet, mindestens 17 (17) Asylsuchende unterzubringen.

Rückerstattungen

Wer materielle Hilfe bezogen hat, ist rückerstattungspflichtig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse soweit gebessert haben, dass eine Rückerstattung ganz oder teilweise zugemutet werden kann. Ebenso rückerstattungspflichtig sind die bevorschussten Alimente des zahlungspflichtigen Elternteils. Die Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Voraussetzungen für eine Rückerstattung vorhanden sind. Im 2018 haben 14 (13) Personen Rückerstattungen für materielle Hilfe und 3 (2) für Alimentenbevorschussungen getätigt.

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Im vergangenen Berichtsjahr wurde in 1 Fall (0) Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

Inkassohilfe/Alimentenbevorschussung

Alimentenberechtigte Personen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, da die Zahlungen nicht eingehen, können unter gewissen Voraussetzungen ihr Recht auf Bevorschussung der Alimente oder Inkassohilfe bei der Gemeinde geltend machen. Die Gemeinde Ennetbaden hat im Jahre 2018 in 2 (2) Fällen Alimenten bevorschusst und in 3 (1) Inkassohilfe gewährt.

Gemeindezweigstelle SVA

Die Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Anmeldung von Renten und Ergänzungsleistungen. Für die individuelle Krankenkassenprämienverbilligung 2019 sind total 169 (194) Anträge eingereicht worden. Im Jahr 2018 haben 45 Personen Ergänzungsleistungen bezogen.

Liste säumiger Prämienzahler

Für Verlustscheine aus ausstehenden Krankenkassenforderungen, die aufgrund von Betreibungen ab 1. Januar 2018 entstehen, sind gemäss der aktuellen kantonalen Aufgaben- und Lastenverteilung ab dem Jahr 2018 die Gemeinden zuständig. Die Gemeinden tragen dabei 85 % der anfallenden Verlustscheinforderungen aller Schuldner, welche zum Zeitpunkt der Erhebung ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben. Die Gemeinden erhalten über das Partnerweb der SVA jeweils eine Meldung über eingeleitete Betreibungen. Werden diese jeweils nicht innert 30 Tagen beglichen, kommen die Schuldner auf die Liste der säumigen Prämienzahler. Auf der Liste der Gemeinde Ennetbaden stehen per 31.12.2018 30 (31) Personen.

Arbeitslosigkeit

Seit September 2016 ist die Regionale Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Beim RAV in Baden erfolgt die vollumfängliche Betreuung. Die Anzahl Stellensuchender in Ennetbaden beträgt per Ende 2018 43 (53) Personen.

6 Verkehr

Sanierung Ehrendingerstrasse

Der Einbau des Deckbelages im Abschnitt Einmündung Höhtalstrasse bis zur Baugebietsgrenze konnte in den Sommerferien problemlos ausgeführt werden. Der Spezialbelag ist so konstruiert, dass die Abrollgeräusche minimiert werden. Der Lärmunterschied zwischen dem alten und neuen Belag ist beeindruckend. Leider konnten die Lärmschutzwände und Absturzsicherungen nicht wie geplant montiert werden. Diese Arbeiten werden im Frühjahr 2019 ausgeführt.

Fussgängerquerung Ehrendingerstrasse

Wegen einer Einwendung konnte der geplante Fussgängerstreifen im Bereich der Treppenverbindung Fluhweg über die Ehrendingerstrasse nicht realisiert werden. Weil es sich bei der geplanten Lösung um einen Kompromiss handelte, bei dem die Normen grosszügig ausgelegt wurden, hat die Abteilung Tiefbau des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt das Projekt zurückgezogen und auf einen Rechtsstreit verzichtet.

Sanierung mittlere Geissbergstrasse

Nachdem die Sanierung der mittleren Geissbergstrasse wegen dem schlechten Zustand der Wasserleitung im Jahre 2017 sehr schnell geplant und weitgehend ausgeführt wurde, konnten 2018 die Abwasserleitungen im betroffenen Abschnitt von innen saniert werden. Zudem wurde in diesem Zusammenhang die Bushaltestelle Trottenstrasse erneuert und mit einem Wartehaus aufgewertet. Dadurch konnte die Haltestelle auf der Bergseite behindertengerecht gestaltet werden. Der Einbau des Deckbelages erfolgte im Herbst und der neue Strassenabschnitt konnte mit einem kleinen Imbiss mit der betroffenen Bevölkerung und den Bauleuten am 13. November eingeweiht werden.

Sanierung Hertensteinstrasse

Das Bauprojekt für die Sanierung der Hertensteinstrasse wurde vom 4. Mai bis 4. Juni zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Wegen zahlreicher Einwendungen wurde das Projekt in verschiedenen Punkten überarbeitet und angepasst. Ziel ist es, den Verkehr zu verlangsamen und trotzdem eine konstante Fahrt zu ermöglichen. Gestützt darauf wurden sämtliche Einwendungen zurückgezogen. Mit den Bauarbeiten für die nicht bewilligungspflichtige Sanierung der Werkleitungen wurde bereits am 16. April bei der Kreuzung Bachtalstrasse angefangen. Aus Rücksichtnahme auf die Ferien des Panoramarestaurants Hertenstein wurde die Baustelle mehrmals umgestellt und der oberste Abschnitt vom Restaurant bis an die Gemeindegrenze vorgezogen. Die Strasse ist eng und steil, entsprechend aufwändig sind die Bauabläufe und die Durchfahrt musste für längere Zeit gesperrt werden. Eine Durchfahrtsperre ist auch 2019 notwendig und die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2019.

Sanierung Fluhweg

Der Fluhweg wurde in den 60-er Jahren von acht privaten Anstösser/-innen und der Waldgerechtigkeitsgenossenschaft erstellt. Für den Unterhalt wurde ein Kostenverteilungsschlüssel ausgehandelt und im Grundbuch eingetragen. Ende 2011 wurde die Waldgerechtigkeitsgenossenschaft aufgelöst und der Wald sowie der Fluhweg sind dadurch an die Einwohnergemeinde übergegangen. An der vertraglichen Unterhaltungspflichtregelung des Fluhweges hat sich dadurch nichts verändert.

Die elektrische Erschliessung und die Wasserversorgung erfolgen aktuell von der Ehrendingerstrasse her und müssen dringend erneuert werden. Bei Störungen oder Leitungsbrüchen ist der Aufwand infolge der erschwerten Zugänglichkeit am Hang in den Privatgrundstücken unverhältnismässig hoch. Die Entwässerung des Fluhweges entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen und eine Strassenbeleuchtung fehlt. Darum wurde ein Bauprojekt für die

Sanierung des Fluhweges ausgearbeitet und der Gemeindeversammlung vom 8. November der entsprechende Baukredit zur Genehmigung vorgelegt.

Allgemeine Strassensanierungen

Im ganzen Strassennetz wurden verschiedene kleine Löcher und Risse saniert. Die alte Höhtalstrasse vom Friedhof bis an die Gemeindegrenze Ehrendingen wurde mit einem Splittbelag erneuert. Ein Teil der Kirchentreppe wurde saniert. Die Gemeinde ist aufgrund des öffentlichen Wegrechtes verpflichtet, die Kosten zur Hälfte zu tragen. Das gleiche gilt für das sanierte öffentlich zugängliche WC bei der Kirche. An der Treppe vom Sportplatz Bachteli Richtung Höhtalstrasse wurde ein Handlauf montiert.

Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen

Im Herbst wurden die Lichtsignale beim Kreisel Landvogteischloss und bei der Abzweigung Schartenstrasse aufgestellt und die zahlreichen Bodenschlaufen für die elektronische Busspur wurden in der Ehrendingerstrasse eingefräst. Die Lichtsignale und die Busspur im Ausserortsbereich zwischen Ortseingang und Höhtal wurden kurz vor Jahresende in Betrieb genommen.

Lärmsanierungsprojekt Gemeinde- und Kantonsstrassen

Die Lärmsanierungsprojekte an den Gemeindestrassen Oberdorf- und Hertensteinstrasse konnten mit den verschiedenen Liegenschaftsbesitzern umgesetzt und abgeschlossen werden. Die Sanierungsprojekte an den Kantonsstrassen sind noch nicht vollständig ausgeführt.

Tempo 30

Im Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV), welcher vom Regierungsrat des Kantons Aargau am 1. Juni 2017 genehmigt wurde, ist festgehalten, dass in der Legislaturperiode 2018/2021 die Vereinheitlichung des Geschwindigkeitsregimes auf Basis des bfu-Modells Tempo 50/30 zur Abstimmung zu bringen ist. Das dazu notwendige Gutachten gemäss Verordnung des Bundes über die Tempo-30-Zonen wurde 2018 erstellt. Dieses Gutachten macht Angaben zum vorhandenen Geschwindigkeitsniveau, über die bestehenden und vorhandenen Qualitäten und Sicherheitsdefizite sowie die erforderlichen Massnahmen um die angestrebten Ziele zu erreichen. Gestützt auf dieses Gutachten wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen festlegen.

7 Umwelt, Raumordnung

Allgemeiner Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat hat im Jahre 2018 insgesamt 31 (35) Baubewilligungen erteilt.

Baubewilligungen	2017	2018
Einfamilienhäuser	-	2
Mehrfamilienhäuser	3	-
Kleinbauten	10	4
An- und Umbauten, Neugestaltungen, Tiefbauten	<u>22</u>	<u>25</u>
Total	35	31
Brandversicherte Gebäude		1 058
Brandversicherungssumme	CHF 847 889 000	

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurden im Jahre 2018 folgende Investitionen abgerechnet:

- Am 7. Juni 2018 der Baukredit für die Erweiterung des Gemeinschaftsgrabes und die Schaffung eines Urnenplattengrabes von brutto CHF 181 649.75. Der bewilligte Kredit vom 2. Juni 2016 wurde um CHF 8 350.25 unterschritten.

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Jahre 2018 folgende neue Kredite für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Am 8. November 2018 einen Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung des Fluhweges in der Höhe von CHF 880 000.—.
- Am 8. November 2018 einen Baukredit von CHF 650 000.— für die Sanierung und Umgestaltung des Erdgeschosses des Gemeindehauses.
- Am 8. November 2018 einen Baukredit von CHF 500 000.— für die Sanierung und Umnutzung des Wohnhauses Grendelstrasse 11 für den Betrieb der Tagesstrukturen.

Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle

Der zuständige Feuerungskontrolleur hat im vergangenen Jahr 359 (605) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert bzw. gereinigt. Die Feuerungskontrolle muss nach kantonalen Vorschriften alle zwei Jahre durchgeführt werden. Das offizielle Messjahr vom Kanton ist wieder im Jahr 2019.

Im Weiteren wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben, wie 18 (19) Brandschutzbewilligungen, 33 (13) Planungen mit grösseren Beratungen, 5 (8) Rohbaukontrollen und 15 (16) Abnahmen durchgeführt.

Energieleitbild 2010 und Fördermassnahmen / Energiestadt

Nach dem Rückgang der Fördergesuche im Vorjahr, hat das Förderprogramm im Rahmen des Energieleitbildes 2010 wieder an Interesse gewonnen. 20 (12) Fördergesuche für nachhaltige Energieprojekte wurden 2018 eingereicht. Einige der Vorhaben wurden bereits realisiert, andere stehen in Ausführung. Zwei Gesuche mussten abgelehnt werden und ein Gesuch wurde zurückgezogen. Die Kostenbeiträge liegen deutlich unter dem Budget und nehmen kontinuierlich ab. Diese Entwicklung wurde bei der Budgetierung 2019 berücksichtigt. Am meisten wird nach wie vor in die Sanierung der Gebäudehüllen investiert, die Inbetriebnahme von Wärmepumpen hat zugenommen.

Weil mit der im Jahre 1994 erstellten Holzsnitzelheizung die neuen, höheren Grenzwerte nicht mehr eingehalten werden konnten, musste eine Ersatzlösung gesucht werden. Die Gemeindeversammlung bewilligte am 9. November 2017 einen Kredit für den Ersatz der Holzsnitzelheizung. Dieser konnte im Sommer 2018 planmässig ausgeführt werden. Die neue Anlage läuft seit Herbst 2018 einwandfrei und die geforderten Grenzwerte werden eingehalten. Mit dem Ersatz der Heizung wurde gleichzeitig die Warmwasseraufbereitung erneuert und mit Sonnenkollektoren auf dem Dach des Foyers ergänzt. Unabhängig von diesem Projekt wurde vorgängig das undichte Dach des Foyers saniert und wesentlich besser gedämmt.

Revision Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Die neue Bau- und Nutzungsordnung wurde vom Regierungsrat am 28. Februar 2018 genehmigt. Von diesem Beschluss ausgenommen, ist der § 46 Aussenantennen. Dieser ist wegen einer Beschwerde der Mobilfunkanbieter nach wie vor blockiert. Wann und wie über diesen Paragraphen entschieden wird ist noch offen.

Die ersten Erfahrungen mit der neuen BNO sind positiv. Viel zu diskutieren gibt die Grünflächenziffer, darum hat die Bauverwaltung mit der Wald- Natur- und Landschaftskommission dazu ein detailliertes Merkblatt erstellt. Dieses wurde vom Gemeinderat am 3. September 2018 genehmigt. Ebenfalls muss für verschiedene Definitionen gemäss der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) eine Praxis entwickelt werden.

Es darf festgehalten werden, dass die Gemeinde mit der neuen BNO ein Instrument erhalten hat, womit sie zielgerichtet Einfluss auf eine harmonische, räumliche Entwicklung nehmen kann. Die Vorschriften wurden der heute gültigen Rechtslage und den Bedürfnissen unserer Gemeinde angepasst und auf das Wesentliche beschränkt. Sie berücksichtigt den gesetzlichen Auftrag zur inneren Verdichtung und sichert gleichzeitig eine minimale, fürs Ortsbild wichtige Durchgrünung des Siedlungsgebietes.

Studienauftrag Sonnenbergstrasse 7 + 9

Die Gemeindeversammlung vom 9. November 2017 bewilligte im Rahmen des Budgets einen Kredit für die Durchführung eines Studienauftrages über das fürs Ortsbild wichtige Areal Sonnenbergstrasse 7 + 9. Dieser wurde gemeinsam mit den Grundeigentümern der Sonnenbergstrasse 7 durchgeführt. Im Rahmen einer öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation wurden von 65 bewerbenden Architekturbüros 5 zur Teilnahme am zweistufigen Studienauftrag ausgewählt.

Nach einer Zwischenbesprechung haben alle Teams ein vollständiges Projekt abgegeben und das Beurteilungsgremium hat in zwei Sitzungen die Projekte beurteilt und bewertet. Alle Beteiligten haben mit den sorgfältig ausgearbeiteten Projekten vielfältige und fachliche interessante Lösungsvorschläge unterbreitet. Das Beurteilungsgremium konnte aus sehr unterschiedlichen Projekten dasjenige auswählen, welches unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien die überzeugendste Umsetzung ermöglichen wird. Das Beurteilungsgremium wählte nach gründlicher, sachlicher Diskussion einstimmig das Projekt der Stoos Architekten AG, Brugg als besten Beitrag aus und empfahl diesen zur Weiterbearbeitung.

Aus der Geometrie und der topografischen Entwicklung des Areals wird ein komplexer, volumetrisch differenzierter Baukörper modelliert, welcher nach allen Seiten auf den Bestand und die städtebaulichen Aussenräume und Erschliessungen reagiert und so am Eingang zum Zentrum Ennetbaden eine angemessene Adresse bildet. Der wuchtige, 6-geschossige Kopfbau vermag neben dem grossmassstäblichen Tunnelportal zu bestehen und formuliert mit diesem zusammen die Funktion als Weggabelung im Erdgeschoss und – ergänzt mit dem neuen Treppenaufgang – die Verbindung zu den höher gelegenen Wohnquartieren. Das Haus wird mit zwei Zugängen erschlossen, welche zur Sonnenbergstrasse mit einem 1 ½ - geschossigen Einschnitt ins Volumen, über dem neuen Aufgang zum Tunneldach nach Südosten mit einer markanten Auskragung deutlich erkennbar markiert werden. Mit dieser gewählten volumetrischen Disposition und den beiden niveauseretzten Hauptzugängen schafft das Projekt eine sinnfällige, stadträumlich angemessene Verbindung sowohl von unten nach oben wie auch vom oberen Niveau her zurück nach unten ins Zentrum. Der Standort wird damit wesentlich aufgewertet und gestärkt.

Abfallentsorgung

Die der Entsorgung bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle und Wertstoffe gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2016 und 2017.

	2016	2017	2018	Vergleich Vorjahr
Kehricht und Sperrgut	488 t	482 t	477 t	- 1.0 %
Grüngut	260 t	251 t	259 t	+ 3.1 %
Altpapier	194 t	182 t	186 t	+ 2.1 %
Altglas	95 t	94 t	98 t	+ 4.2 %
Alu / Weissblech	5 t	5 t	5 t	0 %
Strassenwischgut	30 t	27 t	26 t	- 3.7 %

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 29 (26) Stunden.

Bei der Abfallentsorgung konnten alle anfallenden Kosten gedeckt und ein Überschuss von rund CHF 57 500 erzielt werden. Dieses Geld wurde in die Entsorgungsstelle beim Bauamt investiert.

Wertstoffsammelstelle beim Bauamts- und Feuerwehrmagazin

Die Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2016 hat für den Bau einer Wertstoffsammelstelle beim Werkhof Bachteli einen Kredit von CHF 460 000 genehmigt. Nachdem die offene Halle mit Zaun und Rolltor bereits im Jahre 2017 erstellt wurden, konnte im vergangenen Jahr auch noch die unterirdische Glassammelstelle inklusive Kleidersammlung gebaut werden. Die neue Wertstoffsammelstelle wurde am 25. Oktober 2018 eingeweiht und der Bevölkerung vorgestellt.

Abwasserbeseitigung

Wie jedes Jahr wurden die ständigen und periodischen Unterhaltsarbeiten am Abwassernetz durchgeführt. Im Rahmen der Sanierungen mittlere Geissbergstrasse und Hertensteinstrasse wurden die Abwasserleitungen in den betroffenen Abschnitten erneuert oder saniert.

Die Bauverwaltung hat einen Unterhaltsplan Abwasser erarbeitet und Offerten für das regelmässige Spülen der Abwasserleitungen und das Absaugen der Strasseneinlaufschächte eingeholt. Im Unterhaltsplan ist definiert welche Leitungen halbjährlich, jährlich oder alle zwei Jahre gespült werden müssen. Das Bauamt hat nun eine saubere Grundlage für die wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten im Bereich Abwasser.

Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch unserer Gemeinde betrug im vergangenen Kalenderjahr insgesamt 267 789 m³ (246 530 m³). Davon stammen 61.5 % (62.2 %) aus dem Grundwasserpumpwerk Limmatau und 38.5 % (37.9 %) aus der Rosenquelle. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt.

Im Berichtsjahr mussten im Hauptnetz nur 2 Leitungsbrüche repariert werden. So wenig Leitungsbrüche wurden seit vielen Jahren nicht mehr registriert. Die durchgeführten Erneuerungen und Optimierungen des Leitungsnetzes wirken sich nun positiv auf den Unterhalt des Netzes und den Wasserverbrauch aus.

Ersatz Reservoir Geissberg

Für den Ersatzneubau Reservoir Geissberg stehen noch zwei Standorte zur Diskussion. An diesen wurden Sondierschlitze ausgehoben um bessere Erkenntnisse über den Baugrund zu erhalten. Gestützt darauf wurde ein detaillierter Standortvergleich erarbeitet. Der Gemeinderat hat den Standortentscheid noch nicht gefällt.

Offenlegung Munibach

Für die Offenlegung des Munibachs erteilte der Regierungsrat am 30. Mai 2018 die Projektgenehmigung und die Zusicherung der Kantonsbeiträge. Gestützt darauf konnte das Landerwerbsverfahren durchgeführt werden. Dabei ergaben sich Verzögerungen, so dass die Ausführung auf 2019 verschoben werden musste. Die Submission wurde durchgeführt und der Baustart für die Bachöffnung erfolgt voraussichtlich am 8. April 2019.

Bestattungswesen

Im Jahre 2018 verstarben in Ennetbaden 23 Personen. Davon wurden auf dem Friedhof Ennetbaden 15 Personen bestattet. In 14 Fällen erfolgte dies in einer Urne und in einem Fall als Erdbestattung. Zusätzlich wurden zwei auswärtige Personen in Urnen auf dem Friedhof Ennetbaden beigesetzt.

Tätigkeiten Baden Regio

Das Wichtigste in Kürze aus dem Jahresbericht von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen:

- Baden Regio befasste sich nebst aktuellen Fragestellungen intensiv mit der Arbeitsweise, der Zusammenarbeit mit und unter Gemeinden, den Aufgaben und der Wirkung des Verbandes sowie der Verbindlichkeit und dem regionalen Zusammenhalt. Diese Thematik war sowohl Gegenstand eines Seminars als auch von Arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen und wird 2019 weiter vertieft. Einzelne organisatorische Massnahmen konnten bereits umgesetzt werden.
- Die Vorbereitung des ersten "Baden Regiotalks" – dem Networkinganlass für Wirtschaft und Politik in Baden Regio – lief auf Hochtouren. Der Anlass wurde gemeinsam mit den Regionsvertretungen von AGV (Aarg. Gewerbeverband) und AIHK (Aarg. Industrie- und Handelskammer) organisiert, fand im Januar 2019 statt und stiess mit rund 350 Teilnehmenden auf grosses und positives Echo. Ziel des Anlasses war die Vernetzung von Behördenmitgliedern, Gewerbetreibenden und Industriebetrieben.
- Mit der Erarbeitung des regionalen Deponiekonzepts konnten die Grundlagen für den Standort Steindler in Würenlos für eine Deponie für unverschmutztes Aushubmaterial soweit erarbeitet werden, dass das Gesuch zur Eröffnung des Verfahrens für einen Eintrag im kantonalen Richtplan eingereicht und die Öffentlichkeit orientiert werden konnte.
- Der Prozess des kantonalen Projekts Gesamtverkehrskonzept Ostaargauer Strassenentwicklung, welches nebst der Anbindung des Unteren Aaretals die Entlastung der Zentren Baden und Brugg zum Ziel hat, wurde eng begleitet. Die Gespräche zu spezifischen Elementen des Gesamtprojekts finden direkt zwischen Kanton und Gemeinden statt.
- Zum Betriebsreglement des Flughafens Zürich und der Neuberechnung der Lärmimmissionen in der Nacht äusserte sich Baden Regio im Rahmen der öffentlichen Auflagen kritisch. Die Massnahmen zur Erhöhung der Flugsicherheit wurden begrüsst, doch wehrt sich die Region gegen eine Verlängerung der Betriebszeiten auf der Westpiste und eine Beschallung des Limmat- und Reusstals mit Fluglärm frühmorgens und spätabends. Die An- und Abflüge sind auf die Regionen zu verteilen.

- Verschiedene Arbeiten wurden 2018 weitergeführt oder begleitet, wie die Umsetzung der Zivilschutzkonzeption Aargau und die Zusammenarbeit im Limmattal verbunden mit verschiedenen Begleitplanungen.
- Baden Regio arbeitete in verschiedenen übergeordneten Gremien mit, äusserte sich zu kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen und brachte die regionale Haltung ein.

8 Volkswirtschaft

Forstbetrieb

Die Wald- Natur- und Landschaftskommission (WNL) hat, wie jedes Jahr, die traditionellen Anlässe im Bereich Forst (Waldumgang und Christbaumverkauf) organisiert und durchgeführt. Zudem wurde im Rahmen der Umweltwochen der Stadt Baden auf dem Postplatz ein Klimawürfel mit interessanten Informationen aufgestellt und ein Wasserfest durchgeführt.

Gegen 100 Männer, Frauen und Kinder haben am diesjährigen Waldumgang teilgenommen, darunter eine stattliche Zahl von Neuzuzüglern. Diese kamen direkt von der Neuzuzügerbegrüssung, zu der die Gemeinde über Mittag geladen hatte. Die Kombination Begrüssung und Waldumgang hat sich bewährt. Die Badener Stadtoberförsterin Sarah Niedermann führte die Teilnehmer/-innen durch den Lägerwald. Sie charakterisierte diesen Wald als Wirtschaftswald und Naturwaldreservat, erläuterte dessen Bewirtschaftung für die Holzproduktion und stellte Flora und Fauna des Naturwaldreservats vor. Sie kam auch auf die Folgen des Klimawandels und von trockenen Sommern zu sprechen. Das fehlende Wasser hinterlasse Spuren. Die Bäume fingen früher an zu welken und die Keimlinge kamen nur schwer zu Wasser, was zu Nachwuchsproblemen führe. Patentrezepte, wie man den Wald angesichts der klimatischen Veränderungen pflegen und bewirtschaften müsse, gebe es nicht, sagte Sarah Niedermann. Es sei wichtig aktuell zu bleiben und die Gefährdungen immer wieder neu zu beurteilen. Weil der Klimawandel die Städte aufheize, komme dem Wald eine noch höhere Bedeutung für die Erholung zu.

Im Berichtsjahr wurden total 29 (21) Ster Brenn-/Cheminéeholz und 456 m³ (144 m³) Holzschnitzel für Heizzwecke an Private sowie an Gemeinden und zu Weihnachten rund 145 (160) Rot- und Nordmantannenbäumchen verkauft.

Pilzkontrollstelle Baden

Aufgrund des warmen und trockenen Sommers wurde keine gute Pilzsaison erwartet. Überraschenderweise gab es aber dann doch zahlreiche Pilze, insbesondere die Steinpilze waren in grossen Mengen vorhanden. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden dennoch weniger Speisepilze kontrolliert. Insgesamt mussten weniger tödliche Pilze aussortiert werden, dafür ungefähr die gleiche Menge Nichtspeisepilze wie im Rekordjahr 2017. Aufgrund der ungewöhnlich warmen Wetterlage und des weiterhin bestehenden Pilzvorkommens wird die Kontrolle so lange als nötig auf telefonische Anfrage durchgeführt.

Elektrizitätsversorgung

Die Energieabgabe an die 1 776 (1 773) Kunden betrug 11 966 483 kWh (12 291 964). Daraus resultierte ein Erlös von CHF 1 642 956.20 (CHF 1 692 446.50). Darin enthalten sind 88 (88) Elektroheizungen mit 1 527 kWh (1 527 kWh) Anschlussleistung sowie 174 (164) Wärmepumpen mit 1 656 kWh (1 567 kWh) Anschlussleistung.

Erdgasversorgung

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 14 072 001 kWh (14 593 605 kWh). Darin enthalten sind total 373 (360) Erdgasheizungen mit 10 145 kWh (10 097 kWh) Anschlussleistung. Der Zustand des Erdgasnetzes ist sehr gut. Dennoch bestehen noch Sanierungsbedürfnisse um die alten Grauguss- und Stahlleitungen durch neue PE Leitungen zu ersetzen. Die Sanierungen sind geplant und koordiniert.

Die Rohrnetzkontrollen zur Dichtheitsprüfung erfolgen nach den allgemein gültigen Richtlinien durch Begehen der Rohrtrassen. Alle Versorgungsleitungen, Hausanschlussleitungen bis Gebäude sowie Armaturen werden miteinbezogen. Im September/Oktober 2018 wurde das gesamte Erdgasnetz kontrolliert und für gut befunden. Die nächste Rohrnetzkontrolle findet im Jahr 2020 statt.

9 Finanzen, Steuern

Jahresrechnung 2018

Die Einzelheiten zur Jahresrechnung 2018 sind in den nachfolgenden Erläuterungen zur Genehmigung der Jahresrechnung 2018 (Traktandum 3) und auf der Webseite (www.ennetbaden.ch/aktuelles) verfügbar. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-Mail gemeindekanzlei@ennetbaden.ch oder via Telefon 056 200 06 01 gestellt werden. Dort ist auch ein gedrucktes Exemplar der Jahresrechnung 2018 erhältlich.

Steuerveranlagungen

Mit den im Jahr 2018 eingereichten Steuererklärungen des Jahres 2017 wurden hauptsächlich die definitiven Veranlagungen 2017 vorgenommen.

Die kostenlose Steuererklärungssoftware Easy Tax wird weiterhin rege benützt. Die im Jahr 2018 eingereichten Steuererklärungen 2017 wurden zu 74.9 % (73.2 %) mit Easy Tax ausgefüllt. Der Anteil hat sich erneut erhöht. Zudem wurden im Jahr 2018 bereits 548 (480) Steuererklärungen online übermittelt.

Die Jahreszielvorgaben des Kantonalen Steueramtes konnten im Jahr 2018 für die Steuererklärungen 2017 knapp nicht erreicht werden. Für die Steuererklärungen 2016 konnten die Vorgaben wieder erfüllt werden.

Die Veranlagungsstatistik zeigt per 31. Dezember 2018 folgende Zahlen:

Steuerjahr	Sollbestand	Taxiert (Ziel)	Taxiert (Ist)	Abweichung
2016	2 112	1 994 (94.4 %)	1 995 (94.5 %)	+1 (+ 0.0 %)
2017	2 127	1 559 (73.3 %)	1 539 (72.4 %)	-20 (- 0.9 %)

Ausstände Vorperioden: 59 (39)

Im Vorjahr konnten die Veranlagungsziele noch erreicht werden (Steuererklärung 2016 Stand per 31.12.2017: 1607 / Steuererklärung 2015 Stand per 31.12.2017: 1973). Die Rückstände auf die Kantonsvorgaben liegen in einem geringen Bereich und können durch die Zusatzaufwände mit dem Umbau begründet werden.

Nebst den ordentlichen Veranlagungen wurden im Berichtsjahr total 194 (169) Kapitalzahlungen, 31 (41) Grundstückgewinnsteuerveranlagungen und 13 (36) Einsprachen bearbeitet.

Die Abteilung Steuern verarbeitete im Berichtsjahr zudem 62 (77) Grundbuchmeldungen. Diese betrafen, nebst Liegenschaftsverkäufen, auch verschiedene Parzellierungen und eingetragene Erbschaften.

Steuerkommission

Die Steuerkommission traf sich im vergangenen Jahr zu 3 (4) Halbtagesitzungen, an welchen sie, neben der Beurteilung von verschiedenen Spezialfällen, auch über 13 (36) Einsprachen von Steuerpflichtigen gegen die Steuerveranlagung zu befinden hatte. Daneben fanden 14 (15) Delegationssitzungen, in der dafür vorgesehenen Besetzung (Kantonale Steuerkommissarin und Leiter Abteilung Steuern) statt.

Grundstückkäufe- und Grundbuchgeschäfte

Folgende Grundstückkäufe/Rechtsgeschäfte wurden durch die Gemeinde getätigt:

- Kauf der Wieslandparzelle 745 der Geschwister Züllig/Stadelmann im Gebiet Munimatt für die Offenlegung Munibach mit einer Fläche von 2 068 m²
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung betreffend Ausnutzungsübertragung von Parzelle 2657 an Parzelle 2658 an der Rebbergstrasse
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung betreffend Freihalteflächen auf Parzelle 2657 an der Rebbergstrasse
- Kauf der Baurechtsparzelle 2594 vom Verein Centro Italiano und Umgebung mit einer Fläche von 345 m² und der Liegenschaft Sonnenbergstrasse 23

Statistische Angaben

Bevölkerungsstruktur	2017	2018
Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter und Asylbewerber in Durchgangsheimen)	3 511	3 510
Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc.	3 593	3 578
- davon Schweizer/-innen	2 756	2 749
- davon Ausländer/-innen	837	829
Anzahl Nationen	72	73
Anzahl Frauen	1 809	1 828
Anzahl Männer	1 784	1 750
Anzahl Stimmberechtigte	2 209	2 211
Wochenaufenthalter/-innen	68	60
Inventare		
Inventare mit Erbsteuerpflicht	2	2
Öffentliche Inventare	0	0
Sicherungsinventare	0	0
Inventare ohne Erbsteuerpflicht	22	15
Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen)	0	1
Konkursamtliche Erbschaftsliquidation	0	0
Soziales		
Fälle von Alimentenbevorschussungen	2	2
Fälle von Inkassohilfe	2	3
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	0	1
Fälle von materieller Hilfe	38	46
Fälle von Asylsuchenden	10	9
Fälle von Rückerstattungen	13	14

Bürgerrechtsaufnahmen	2017	2018
Gemeindebürgeraufnahmen	11	12
Erleichterte Einbürgerungen	2	1
Verschiedenes		
ID-Karten	146	144
Unterschriftenbeglaubigungen	57	48
Erbbescheinigungen	25	20
Leumundszeugnisse	2	3
Wahlfähigkeitsausweis	4	2
Anzahl Steuerpflichtige (Stand 31. Dezember)		
Selbständig Erwerbende	128	136
Landwirte	3	3
Unselbständig Erwerbende (inkl. unterjährige Veranlagungen)	1 866	1 882
Sekundär Steuerpflichtige (ausserkantonaler Wohnsitz)	111	106
Juristische Personen (steuerpflichtige)	144	154
Quellensteuerpflichtige Ausländer	225	215
Bussen		
Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung/Akteneinforderung	36	36
Gemeindesteuern (Ertrag in Franken)		
Natürliche Personen (Steuerfuss 2017: 100 %, ab 2018: 97 %)	14 411 781	13 597 507
Juristische Personen	517 531	113 335
Quellensteuern	560 464	473 244
Grundstückgewinnsteuern		
Steuerfälle	41	31
Ertrag in Franken	369 827	149 638
Nachsteuern- und Bussen		
Steuerfälle	4	4
Ertrag in Franken	9 092	6 082
Erbschafts- und Schenkungssteuern		
Steuerfälle	25	3
Ertrag in Franken	38 778	71 860
Steuersätze in %		
Kantonssteuer	109	112
Gemeindesteuer	100	97
Reformierte Kirchensteuer	18	18
Katholische Kirchensteuer	18	18
Christlich Katholische Kirchensteuer	22	22

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2018 zustimmend Kenntnis.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Abschluss 2018

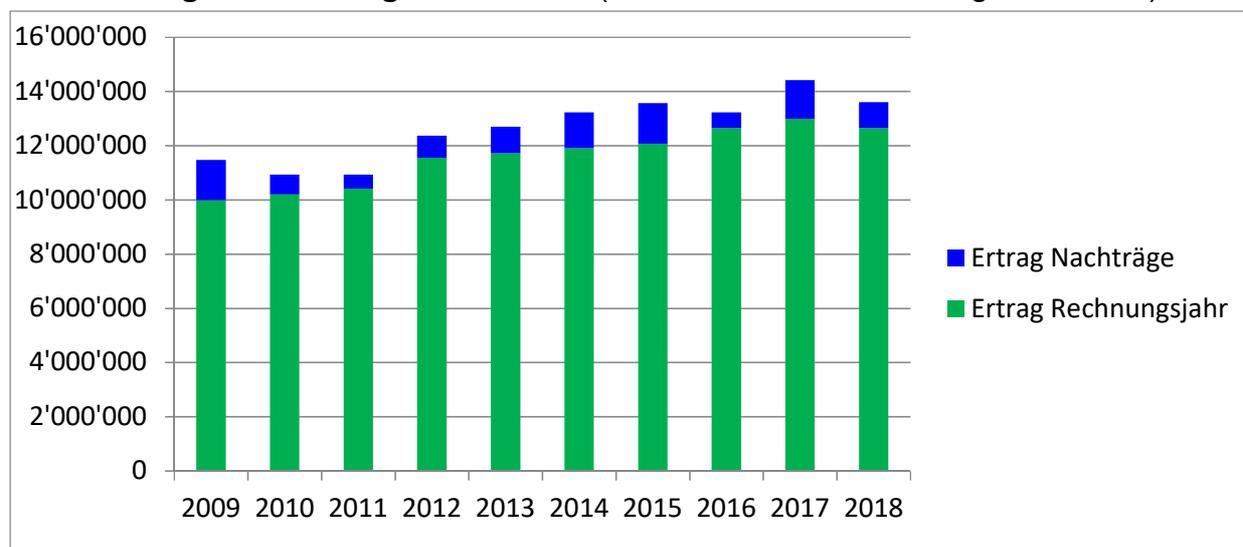
Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde (ohne Werke) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'007'109 ab. Gegenüber dem Budget entspricht dies einer Besserstellung um CHF 1'617'509. In der massiven Abweichung sind CHF 887'840 als ausserordentlich anzusehen, bedingt durch die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens, welche alle vier Jahre zu erfolgen hat. Zudem sind einige Aufwandpositionen vorteilhafter ausgefallen oder es haben sich zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung einzelner Vorhaben ergeben.

Steuern

Die gesamten Steuererträge belaufen sich auf CHF 14'427'734, die Budgetsumme von CHF 14'535'500 wird somit um CHF 107'766 unterschritten. Der Anteil der Einkommens- und Vermögenssteuern (ohne pauschale Steueranrechnung) beträgt CHF 13'596'849 und erreicht damit den budgetierten Wert von CHF 13'612'000 sehr präzise. Deutlich unter den Erwartungen blieben allerdings die Erträge der Quellenbesteuerten (effektiv CHF 473'244, Budget CHF 520'000) und juristischen Personen (effektiv CHF 113'335, Budget CHF 240'000). Im Einzelnen zeigen sich die Ergebnisse der verschiedenen Steuerarten wie folgt:

STEUERERTRAG	Rechnung 2018	Budget 2018	Mehrertrag 2018	Rechnung 2017
TOTAL	14'427'734	14'535'500	-107'766	15'913'421
Einkommens- u. Vermögenssteuern	13'581'211	13'587'000	-5'789	14'387'083
<i>davon Rechnungsjahr</i>	12'635'621	12'775'000	-139'379	12'968'205
<i>davon Nachträge frühere Jahre</i>	945'590	812'000	133'590	1'418'877
Quellensteuern	473'244	520'000	-46'756	560'464
Aktiensteuern	113'335	240'000	-126'665	517'531
Nachsteuern u. Bussen	6'082	30'000	-23'918	9'092
Grundstückgewinnsteuern	149'638	150'000	-362	369'827
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	71'860	20'000	51'860	38'778
Hundesteuern	14'370	11'500	2'870	12'570
Abschreibungen (netto, + = Ertrag)	17'993	-23'000	40'993	18'077

Entwicklung Steuerertrag 2009 – 2018 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



Entwicklung Steuerfuss: 2009 – 2011 = 95%; 2012 – 2017 = 100%; seit 2018 = 97%

Aufwendungen

Die ordentlichen Minderaufwendungen von gesamthaft CHF 729'669 sind im Wesentlichen in folgenden Bereichen entstanden:

Bildung: Die Sparte Bildung mit einem Aufwandanteil von CHF 3'640'000 stellt in unserer Gemeinde die höchste Ausgabenposition dar. Dabei sind einzelne Positionen im Voraus schwierig einzuschätzen. Der Minderaufwand von CHF 305'000 ist hauptsächlich bei den Anteilen für LehrerInnenbesoldungen, den Berufsschulgeldern, den Lehrmitteln und der Informatik entstanden.

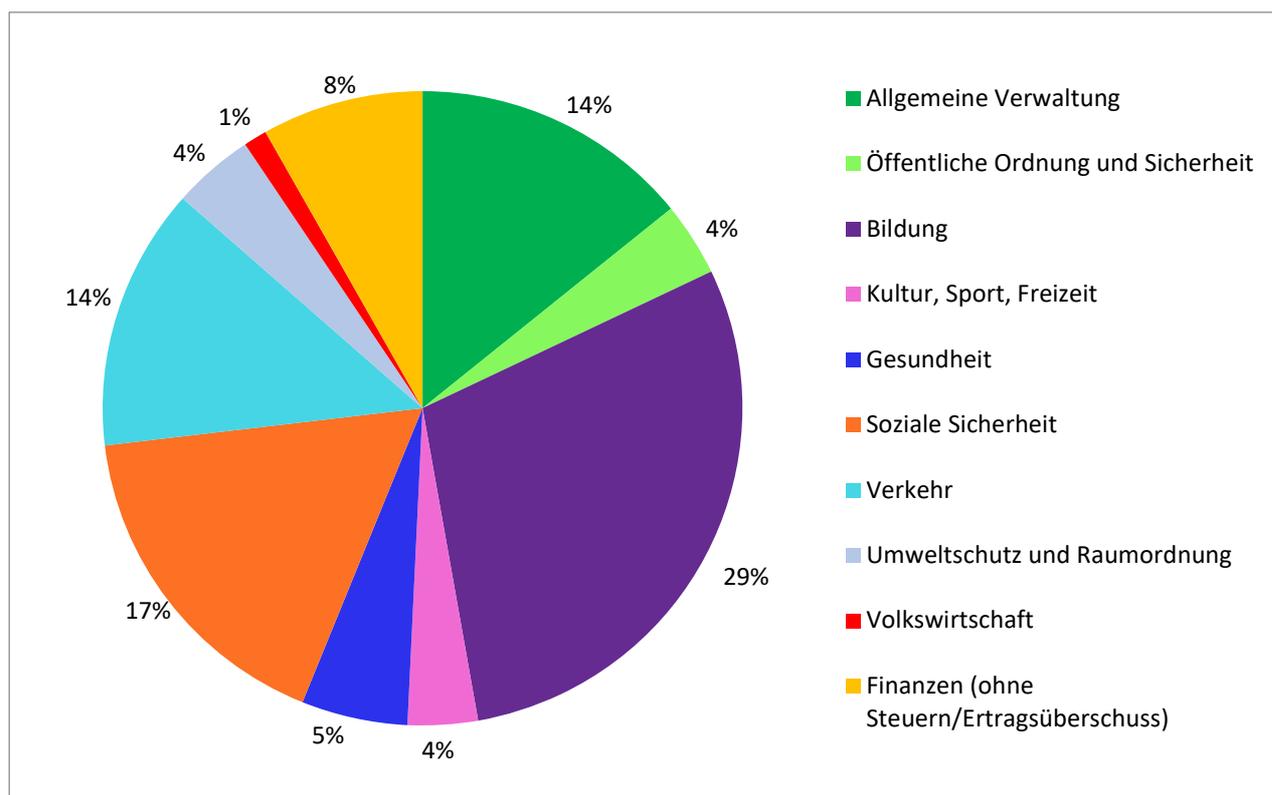
Soziale Sicherheit: Die um CHF 277'000 tieferen Aufwendungen durften in diesem Umfang nicht erwartet werden. Der eingerechnete Anstieg nach subventionierten Betreuungsplätzen in Kinderkrippen ist nur minimal eingetreten (- CHF 55'000). Weiterhin rückläufig verhalten sich die Aufwendungen für Sozialhilfeleistungen (- CHF 113'000). Der Gemeinde-Defizitbeitrag für Sonderschulen und Heime ist um CHF 86'000 unter Budget ausgefallen.

Verkehr: Die Gesamtbelastung in dieser Abteilung ist um CHF 143'000 geringer ausgefallen. Die vorgesehenen Strassenunterhaltsarbeiten konnten bzw. wurden nicht alle wie geplant ausgeführt. Die unerwartete Rückvergütung für die früheren Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr - dies als Folge des Postautoskandals - betragen rund CHF 40'000.

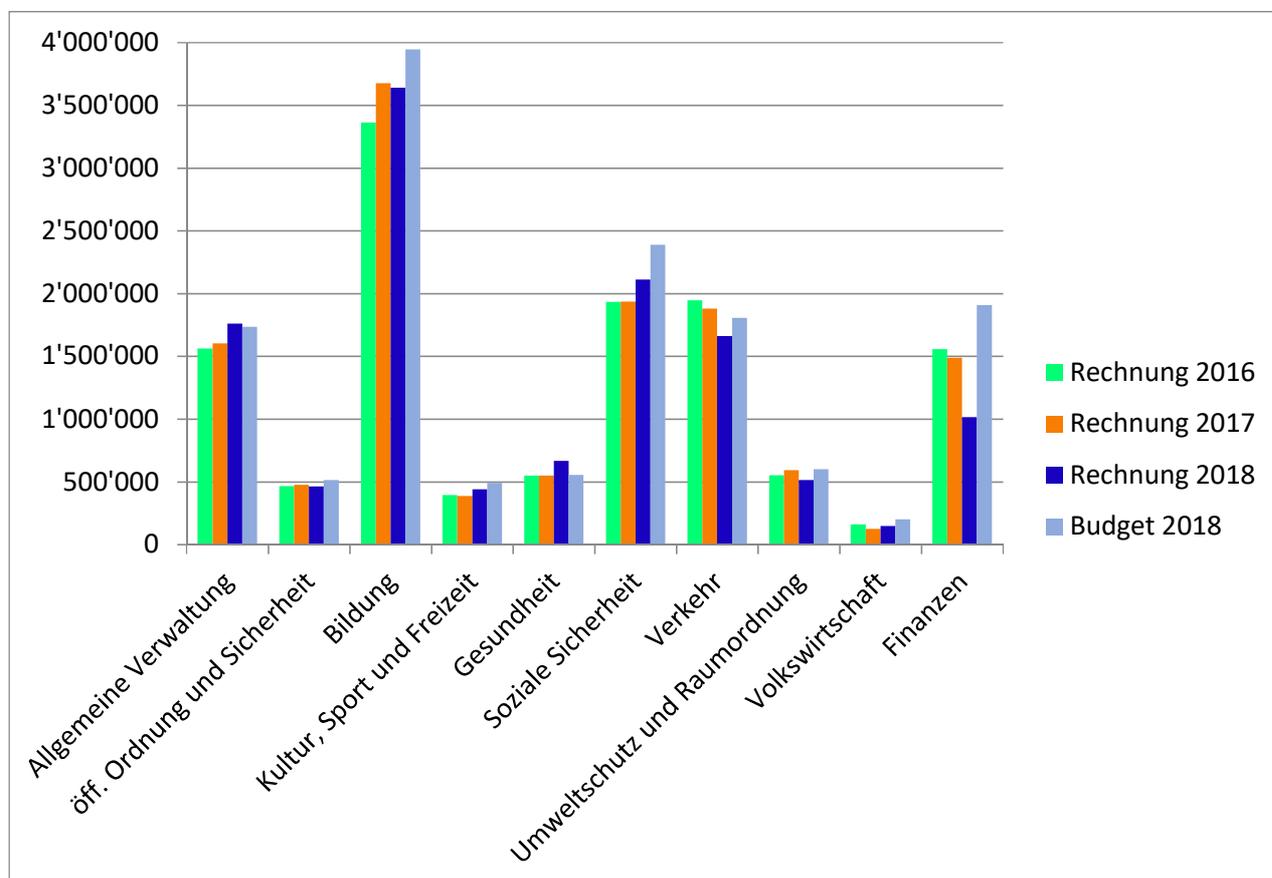
Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde - Zusammenzug nach Funktionen

ERFOLGSRECHNUNG	RECHNUNG 2018		BUDGET 2018		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2'103'830.26	343'310.05	2'125'900.00	389'700.00	2'031'103.45	427'877.51
Abschreibungen	-94'824.80		-94'500.00		-94'824.80	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		1'665'695.41		1'641'700.00		1'508'401.14
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	727'489.60	263'517.57	730'900.00	215'900.00	716'433.20	241'382.87
Abschreibungen	-15'928.80		-16'100.00		-15'928.80	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		448'043.23		498'900.00		459'121.53
Bildung	3'849'322.00	209'173.65	4'159'300.00	213'900.00	3'888'245.18	211'171.00
Abschreibungen	-432'547.50		-432'700.00		-432'547.50	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		3'207'600.85		3'512'700.00		3'244'526.68
Kultur, Sport und Freizeit	453'738.00	13'970.00	501'600.00	11'300.00	398'271.17	10'554.30
Abschreibungen	-8'384.95		-8'500.00		-8'384.95	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		431'383.05		481'800.00		379'331.92
Gesundheit	666'359.75		554'200.00	0.00	549'123.00	0.00
Abschreibungen	0.00		0.00		0.00	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		666'359.75		554'200.00		549'123.00
Soziale Sicherheit	3'516'157.04	1'404'438.85	3'686'000.00	1'297'000.00	3'352'705.70	1'417'706.03
Abschreibungen	-58'182.95		-58'200.00		-58'182.95	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		2'053'535.24		2'330'800.00		1'876'816.72
Verkehr (ohne Parkhaus)	1'795'346.02	133'403.44	1'860'700.00	55'600.00	1'951'121.44	69'927.25
Abschreibungen	-1'072'439.22		-1'092'000.00		-956'211.37	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		589'503.36		713'100.00		924'982.82
Umweltschutz/Raumordnung (o. Werke)	580'687.64	66'782.75	629'600.00	29'200.00	618'530.12	24'839.30
Abschreibungen	-239'739.17		-227'000.00		-236'475.99	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		274'165.72		373'400.00		357'214.83
Volkswirtschaft	267'041.55	119'418.90	287'200.00	84'900.00	211'077.29	85'300.45
Abschreibungen	-87'705.80		-87'700.00		-87'643.45	
<i>geldmässiger Nettoertrag/-aufwand</i>		59'916.85		114'600.00		38'133.39
Finanzen (ohne Steuern/Ergebnis)	3'444'856.40	2'430'195.95	2'378'000.00	470'000.00	1'634'371.34	147'147.95
Abschreibungen	0.00		0.00		0.00	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		1'014'660.45		1'908'000.00		1'487'223.39

Nettoaufwand Rechnung 2018 (inkl. Abschreibungen)



Entwicklung Nettoaufwand 2016 – 2018



Investitionen

Die Nettoinvestitionen von CHF 3'197'000 liegen um CHF 1'073'000 unter der Budgetannahme. Bekanntlich ergaben sich bei den meist anspruchsvollen Vorhaben zeitliche Verschiebungen. So sind bei den Projekten Umbau und Sanierung Erdgeschoss Gemeindehaus, Ersatz- und Erweiterungsbau Schulhaus sowie den Beiträgen an den Kanton für den Ausbau der Ehrendingerstrasse und das Verkehrsmanagement Verzögerungen eingetreten. Andererseits musste die Gemeinde nach der Fertigstellung der Sanierung der Badstrasse noch Nachtragszahlungen leisten.

Im Rahmen der BNO-Revision sind verschiedene Grundstücke umgezont und neu dem Finanzvermögen zugewiesen worden. Deren Aktivierung im Wert von CHF 2'816'000 ist über die Investitionsrechnung erfolgt.

INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2018		BUDGET 2018		RECHNUNG 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
TOTAL	4'150'428.66	2'998'921.00	4'962'000.00	4'412'000.00	4'713'159.85	196'177.00
<i>Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde</i>		380'556.31		4'270'000		3'580.026.79
<i>Nettoinvestitionen Wasserwerk</i>		46'892.86		-10'000		310'927.19
<i>Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung</i>		538'435.27		152'000		395'354.98
<i>Nettoinvestitionen Abfallwirtschaft</i>		185'623.22		0.00		230'673.89
ALLGEMEINE VERWALTUNG	194'892.60	0.00	430'000.00	0.00	0.00	0.00
Informatik	170'535.20	0.00	150'000	0.00	0.00	0.00
Verwaltungsliegenschaften	24'357.40	0.00	280'000	0.00	0.00	0.00
BILDUNG	789'524.16	0.00	1'330'000.00	0.00	75'507.15	0.00
Schulliegenschaften	789'524.16	0.00	1'330'000.00	0.00	75'507.15	0.00
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	0.00	0.00	68'000.00	0.00	0.00	0.00
Konzert und Theater	0.00	0.00	68'000.00	0.00	0.00	0.00
VERKEHR	2'189873.75	0.00	2'142'000	0.00	3'291'495.54	0.00
Kantonsstrassen	260'270.25	0.00	882'000.00	0.00	1'314'952.10	0.00
Gemeindestrassen	1'929'603.50	0.00	1'260'000.00	0.00	1'976'543.44	0.00
UMWELTSCHUTZ, RAUMORDNUNG	960'804.90	2'998'921.00	992'000.00	550'000.00	1'346'157.16	196'177.00
Wasserwerk	118'042.86	71'150.00	210'000.00	220'000.00	394'717.19	83'790.00
Abwasserbeseitigung	649'705.27	111'270.00	482'000.00	330'000.00	507'741.98	112'387.00
Abfallwirtschaft	185'623.22	0.00	0.00	0.00	230'673.89	0.00
Gewässerverbauung	5'648.45	0.00	300'000.00	0.00	1'749.25	0.00
Arten- und Landschaftsschutz	0.00	0.00	0.00	0.00	38'824.65	0.00
Bekämpfung Umweltverschmutzung	0.00	0.00	0.00	0.00	1'219.25	0.00
Friedhof und Bestattung	1'785.10	0.00	0.00	0.00	154'478.65	0.00
Raumordnung	0.00	2'816'501.00	0.00	0.00	16'752.30	0.00
Volkswirtschaft	15'333.25	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Waldwirtschaft	15'333.25	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

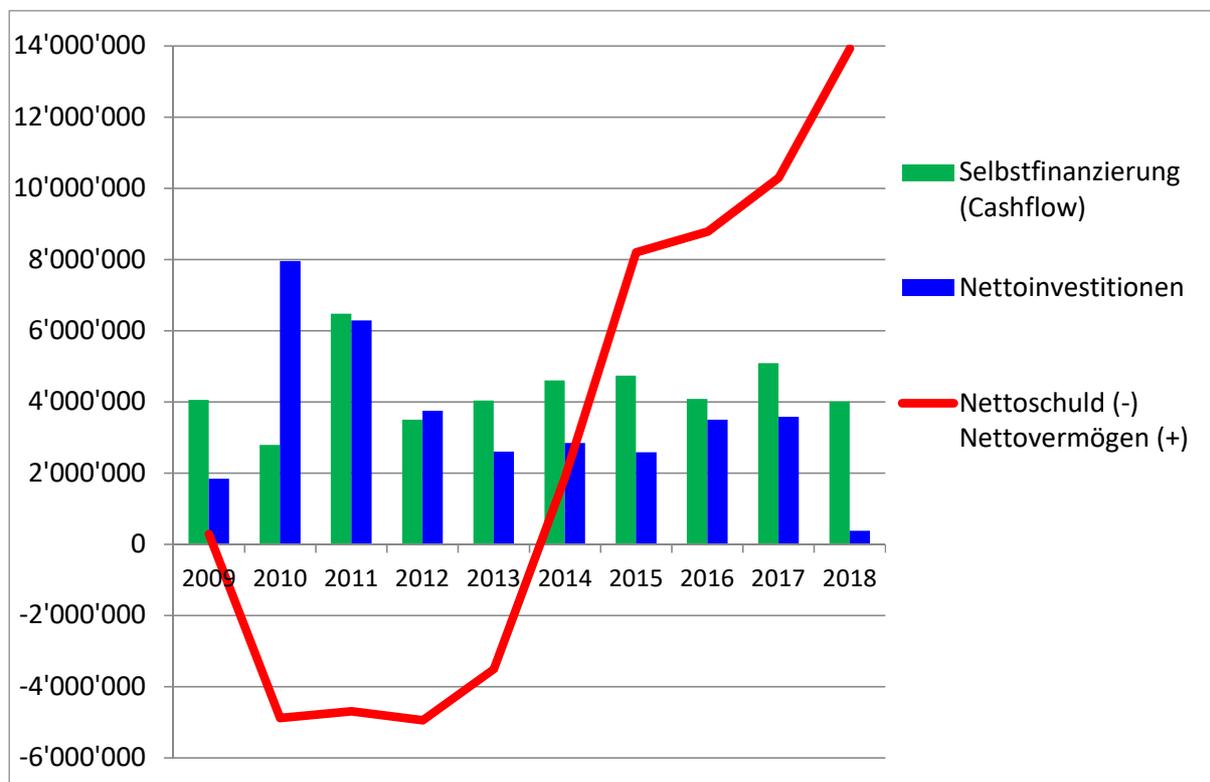
Erfolgs- und Finanzierungsausweis

Einwohnergemeinde ohne Werke	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	14'138'918.92	14'731'300.00	13'350'246.12
Abschreibungen	2'009'753.16	2'034'900.00	1'890'199.81
Betrieblicher Ertrag ohne Steuerertrag	2'820'595.26	2'519'600.00	2'377'505.46
Steuerertrag	14'412'470.20	14'560'800.00	15'897'713.60
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'084'393.38	314'200.00	3'034'773.13
Ergebnis aus Finanzierung	922'715.65	75'400.00	163'572.84
Operatives Ergebnis	2'007'109.03	389'600.00	3'198'345.97
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	2'007'109.03	389'600.00	3'198'345.97
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	3'197'057.31	4'270'000.00	3'580'026.79
Investitionseinnahmen	2'816'501.00	0.00	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-380'556.31	-4'270'000.00	-3'580'026.79
Selbstfinanzierung	4'010'850.69	2'420'700.00	5'087'728.23
Finanzierungsergebnis	3'630'294.38	-1'849'300.00	1'507'701.44
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

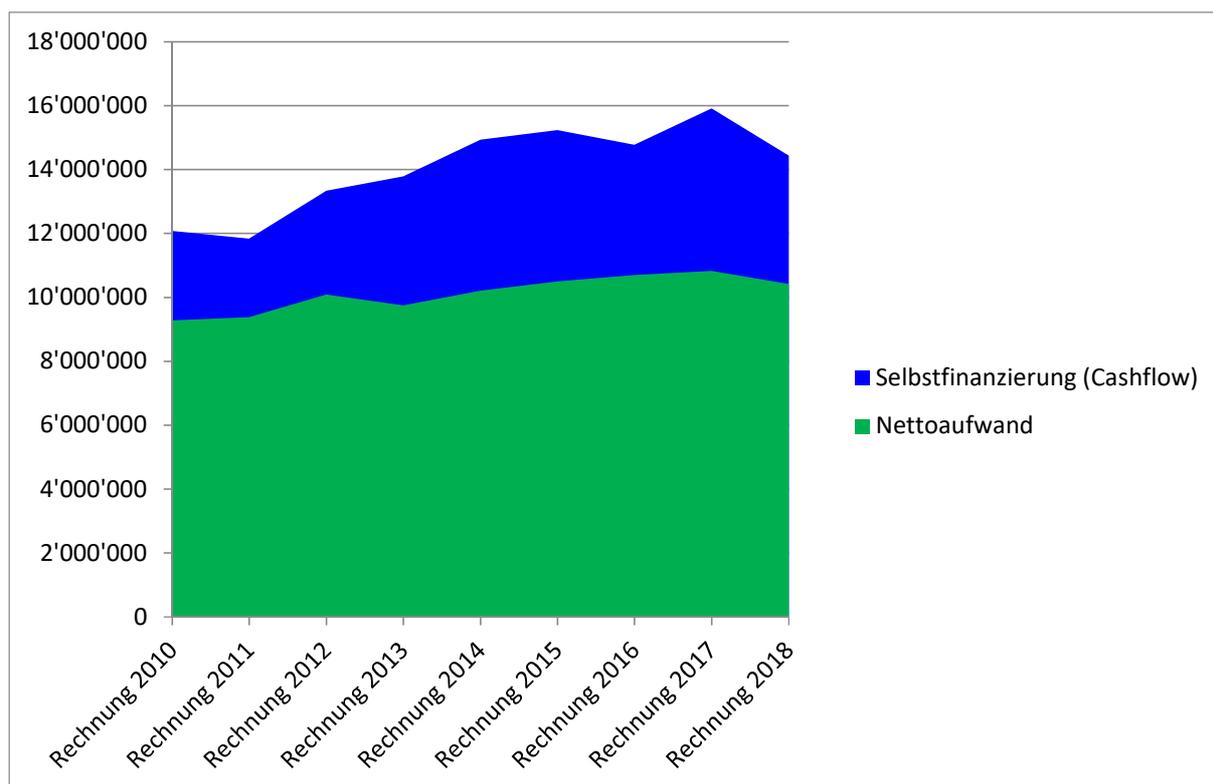
Nettovermögen

Mit dem erzielten Finanzierungsüberschuss von CHF 3'630'294.38 erhöht sich das Nettovermögen der Einwohnergemeinde ohne Werke auf neu CHF 13'925'975.67.

Entwicklung Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen / Nettoschuld 2009 – 2018



Entwicklung Steuerertrag - Nettoaufwand – Selbstfinanzierung



Nettoaufwand + Selbstfinanzierung = Steuerertrag

Werke (Spezialfinanzierungen)

Wasserwerk

Das Ergebnis des Wasserwerks liegt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 303'960.88 rund CHF 88'000 über Budget. Mehrerträge bei den Wassergebühren sowie weniger Wasserleistungsbrüche als angenommen führten zu diesem erfreulichen Ergebnis. Mit dem erzielten Finanzierungsüberschuss konnte das Nettovermögen um CHF 340'584.92 auf CHF 955'857.99 erhöht werden.

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	218'899.12	247'100.00	237'475.70
Abschreibungen	137'368.95	140'100.00	131'995.50
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	130'952.05	124'200.00	120'662.55
Gebühren	524'858.90	474'800.00	508'895.07
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	299'542.88	211'800.00	260'086.42
Ergebnis aus Finanzierung	4'418.00	3'900.00	4'196.00
Operatives Ergebnis	303'960.88	215'700.00	264'282.42
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	303'960.88	215'700.00	264'282.42
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	118'042.86	210'000.00	394'717.19
Investitionseinnahmen	71'150.00	220'000.00	83'790.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-46'892.86	10'000.00	-310'927.19
Selbstfinanzierung	387'477.78	302'100.00	346'615.37
Finanzierungsergebnis	340'584.92	312'100.00	35'688.18
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 398'186.75 wesentlich besser ab als budgetiert. Für die Planung "Kanal Landvogteischloss" wurden noch keine Planungskosten verrechnet. Die Planung GEP (Generelle Entwässerungsplanung) musste zurückgestellt werden. Mehrerträge bei den Gebühren begünstigten den positiven Jahresabschluss zusätzlich mit CHF 62'000. Die Nettoschuld per Jahresende beträgt nach Berücksichtigung des Finanzierungsfehlbetrages von CHF 27'919.70 neu CHF 216'054.87.

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	260'196.38	309'600.00	306'920.70
Abschreibungen	185'820.82	189'400.00	170'610.21
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	73'492.00	73'400.00	67'872.65
Gebühren	772'062.95	710'200.00	731'506.29
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	399'537.75	284'600.00	321'848.03
Ergebnis aus Finanzierung	-1'351.00	-2'400.00	-1'563.00
Operatives Ergebnis	398'186.75	282'200.00	320'285.03
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	398'186.75	282'200.00	320'285.03
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	649'705.27	482'000.00	507'741.98
Investitionseinnahmen	111'270.00	330'000.00	112'387.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-538'435.27	-152'000.00	-395'354.98
Selbstfinanzierung	510'515.57	398'200.00	423'022.59
Finanzierungsergebnis	-27'919.70	246'200.00	27'667.61
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 57'500 um CHF 5'300 schlechter ab als budgetiert. Dies ist hauptsächlich auf Mindererträge bei den Gebühren zurückzuführen. Durch den Finanzierungsfehlbetrag infolge Investitionsausgaben für den Neubau der Wertstoffsammelstelle wird aus dem Nettovermögen von CHF 93'938.29 eine Nettoschuld von CHF 32'857.47.

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	313'004.83	319'100.00	301'481.42
Abschreibungen	1'344.10	10'600.00	1'344.10
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	0.00	0.00	0.00
Gebühren	371'157.29	393'800.00	406'953.39
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	56'808.36	64'100.00	104'127.87
Ergebnis aus Finanzierung	675.00	-1'300.00	1'575.00
Operatives Ergebnis	57'483.36	62'800.00	105'702.87
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	57'483.36	62'800.00	105'702.87
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	185'623.22	0.00	230'673.89
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-185'623.22	0.00	-230'673.89
Selbstfinanzierung	58'827.46	73'400.00	107'046.97
Finanzierungsergebnis	-126'795.76	73'400.00	-123'626.92
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Parkhaus Zentrum

Das Parkhaus Zentrum schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 117'073.23 sehr erfreulich ab. Der erwirtschaftete Nettoertrag von rund CHF 42'600 im Bereich der öffentlichen Parkplätze wurde vollumfänglich dem Parkhaus Zentrum gutgeschrieben. Zusätzlich konnten durch eine bessere Auslastung des Parkhauses Mehrerträge an Gebühren von rund CHF 63'000 generiert werden. Durch den erwirtschafteten Finanzierungsüberschuss von CHF 327'502.18 konnte die Nettoschuld auf CHF 3'027'367.00 reduziert werden.

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	128'097.88	147'800.00	128'130.17
Abschreibungen	187'028.95	187'200.00	187'029.00
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	42'631.30	31'300.00	48'957.55
Gebühren	413'656.76	350'000.00	349'044.75
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	141'161.23	46'300.00	82'843.13
Ergebnis aus Finanzierung	-24'088.00	-25'100.00	-26'223.00
Operatives Ergebnis	117'073.23	21'200.00	56'620.13
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	117'073.23	21'200.00	56'620.13
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0.00	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	0.00	0.00	0.00
Selbstfinanzierung	327'502.18	231'800.00	267'049.13
Finanzierungsergebnis	327'502.18	231'800.00	267'049.13
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Bilanz

Die Bilanz weist weiterhin eine hohe Liquidität aus. Das Finanzvermögen hat sich infolge der Neubewertungen der Grundstücke und Liegenschaften sowie dem Erwerb eines Grundstückes samt Gebäude deutlich erhöht. Anfangs Jahr wurde der vom Gesetzgeber verlangte Saldoübertrag der Aufwertungsreserve im Umfang von CHF 50'077'528.35 auf das Konto „kumulierte Ergebnisse Vorjahre“ vollzogen. Das Jahresergebnis 2018 ist mit CHF 2'007'109.03 erfreulich ausgefallen, das Eigenkapital ist dadurch auf CHF 107'211'548.57 angestiegen.

	01.01.2018	31.12.2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	10'146'743	8'752'344
Forderungen	3'280'987	2'904'100
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'600'589	1'666'982
Sachanlagen Finanzvermögen	3'303'731	9'142'542
Total Finanzvermögen	18'332'050	22'465'968
Verwaltungsvermögen Einwohnergemeinde	81'793'664	80'164'483
Verwaltungsvermögen Wasserwerk	5'738'901	5'719'575
Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	7'497'933	7'961'817
Verwaltungsvermögen Abfallwirtschaft	282'667	466'946
Verwaltungsvermögen Parkhaus Zentrum	3'860'510	3'673'480
Total Verwaltungsvermögen	99'173'675	97'986'301
Total Aktiven	117'505'725	120'452'269
Passiven		
Laufende Verbindlichkeiten	5'482'214	5'408'188
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'047'490	1'015'045
Rückstellungen	0	96'723
Langfristige Verbindlichkeiten	4'000'000	4'000'000
Passiv. Investitionsbeiträge Wasserwerk	983'143	1'000'441
Passiv. Investitionsbeiträge Abwasserbeseitigung	1'342'087	1'379'865
Ersatzabgaben Schutzraumbauten	344'464	340'458
Total Fremdkapital	13'199'398	13'240'720
Verpflichtung Wasserwerk	5'371'031	5'674'992
Verpflichtung Abwasserbeseitigung	5'967'710	6'365'897
Verpflichtung Abfallwirtschaft	376'606	434'089
Verpflichtung Parkhaus Zentrum	505'640	646'113
Fonds	291'476	289'485
Aufwertungsreserve	73'206'289	20'312'260
Jahresergebnis		2'007'109
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	18'587'575	71'481'604
Total Eigenkapital	104'306'327	107'211'549
Total Passiven	117'505'725	120'452'269

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

4.1 Sanierung Badstrasse und Erneuerung Auskragung

Am 5. Juni 2014 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Sanierung Badstrasse inkl. Werkleitungen sowie für die Erneuerung der Gehwegauskragung einen Baukredit in der Höhe von CHF 5 682 000.—. Infolge Mehrkosten für die Entwässerung sowie die Neuerstellung der Abwasserleitung wurde aufgrund der Detailplanung und der Submission mit wesentlichen Mehrkosten gerechnet. Am 12. November 2015 bewilligte die Gemeindeversammlung den Zusatzkredit von CHF 960 000.—. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligte Kredite</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
- Sanierung Badstrasse, Erneuerung Auskragung, neue Strassenentwässerung und Beleuchtung	CHF 5 955 000.—	CHF 4 521 043.42
- Wasserleitung	CHF 215 000.—	CHF 130 209.67
- Abwasserleitungen	CHF 410 000.—	CHF 331 252.04
- Elektrizität (Gemeindeanteil 40 %)	CHF 62 000.—	CHF 3 182.45
= Total	<u>CHF 6 642 000.—</u>	<u>CHF 4 985 687.58</u>
= Kreditunterschreitung		<u>CHF 1 656 312.42</u>



Im Zuge der Ausführung konnte das Projekt optimiert werden, indem das bestehende Gegengewicht in die neue Auskragung integriert wurde. Dadurch musste die Auskragung nicht vollständig zurückgebaut und die bestehende Ufermauer nicht bis auf die Limmatflusssohle abgebaut werden. Zudem konnten das Gegengewicht der Ufermauer sowie die Werkleitungen parallel in einem Kombigraben erstellt werden, was zu geringeren Kosten führte. Bei den Bauarbeiten in der Flussnähe waren die Wasserstände der Limmat glücklicherweise sehr tief, sodass wesentlich weniger Hochwasserschutzmassnahmen erforderlich waren. Dank Ausmassreserven in der Submission sowie genauer Ausmasskontrollen durch die Bauleitung sind die Baumeisterarbeiten tiefer ausgefallen. Die Reserven im Baukredit für Unvorhergesehenes wurden nicht benötigt.

Dank dem neuen Vertrag mit der Regionalwerke AG Baden musste für die Erneuerung der Rohranlage der Elektrizität nur noch ein kleiner Kostenanteil, der vor 2016 angefallen ist, übernommen werden.



Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung Sanierung Badstrasse und Erneuerung Auskragung im Betrage von CHF 4 985 687.58.

4.2 Bau einer Wertstoffsammelstelle beim Werkhof Bachteli

Am 2. Juni 2016 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 460 000.— für den Bau einer Wertstoffsammelstelle beim Werkhof Bachteli. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte ab Herbst 2017. Am 27. Oktober 2018 wurde die Sammelstelle eingeweiht. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 2. Juni 2016	CHF 460 000.—
- Baukosten laut Kreditabrechnung	<u>CHF 452 962.28</u>
= Kreditunterschreitung	<u>CHF 7 037.72</u>

Das Pultdach wurde mit einer Dachbegrünung ausgeführt und bei der unterirdischen Sammelstelle wurde zusätzlich ein Behälter für Altkleider integriert. Die vorgesehene Kartonpresse wurde hingegen nicht angeschafft.



Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung Bau einer Wertstoffsammelstelle beim Werkhof Bachteli im Betrage von CHF 452 962.28.

5. Heisse Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz; Kreditbegehren

In Ennetbaden und Baden wird mindestens seit römischer Zeit im mineralhaltigen Thermalwasser gebadet. Die Bäder haben dem Ort am Limmatknie einst zu europaweitem Ruhm verholfen. Mit der Eröffnung der neuen Therme im Jahr 2021 soll das Bäderquartier belebt und die Bäderkultur wieder aufgenommen werden. Nach den umfangreichen Sanierungen des Postplatzes und der Badstrasse mit hochwertiger Gestaltung des öffentlichen Raums soll das wertvolle Thermalwasser wieder der Allgemeinheit zugänglich gemacht und das Bäderquartier zusätzlich aufgewertet werden.

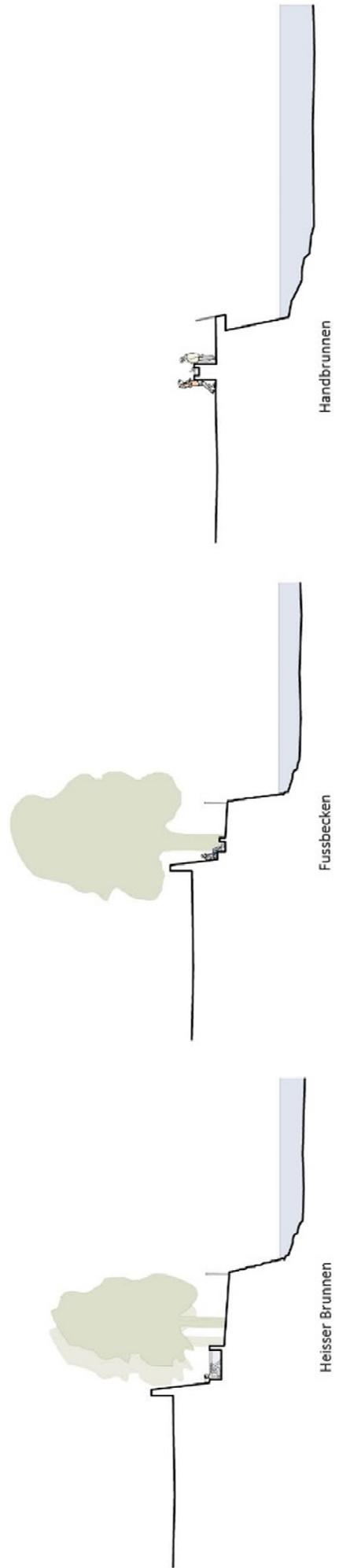
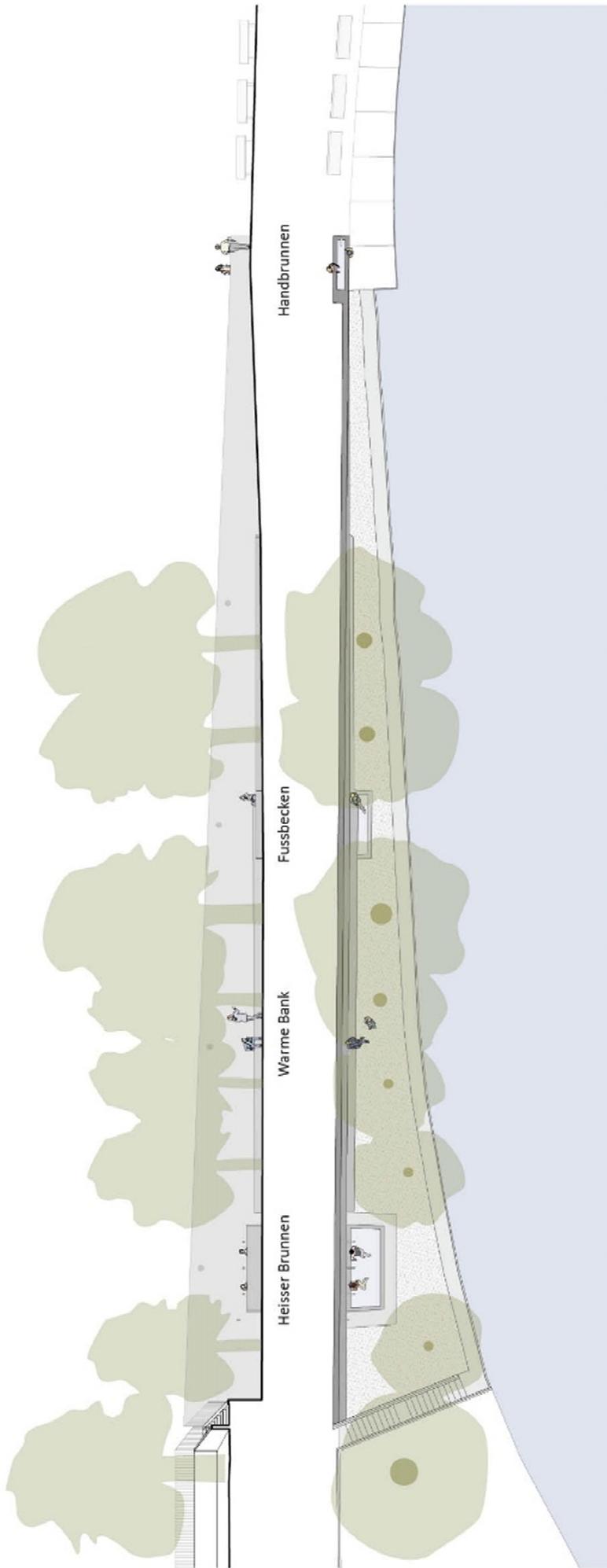
Es ist geplant am Ende der Badstrasse das Thermalwasser auf dem Limmatplatz in einem Ellenbogenbad, einem Fussbecken und einem heissen Brunnen für die Bevölkerung zugänglich zu machen. Das Thermalwasser stammt von der Schwanenquelle und wird von dort unter der Auskragung der Badstrasse bis zum Ellbogenbad beim Eingang zum Limmatplatz und von dort ins Fussbecken in der Mitte und in den Heissen Brunnen am Ende des Limmatplatzes geführt werden. Die Höhenverhältnisse erlauben einen pumpenlosen Betrieb. Die Leitung unter der Auskragung wird isoliert und durch eine Verschalung vor mechanischen Einflüssen bei einem Hochwasser geschützt. Die konstante Ableitung des naturbelassenen Thermalwassers erfolgt in die Limmat. Für die Reinigung ist ein Anschluss an die Kanalisation zu bauen, was allerdings auf Grund des Niveaus nicht ohne Pumpen funktioniert.

Der Limmatplatz soll möglichst wenig verändert werden und die vorhandenen Bäume werden belassen. Damit die Wurzeln nicht verletzt werden, ist vorgesehen die Leitung in einer Thermalbank am Fuss der bestehenden Stützmauer zu führen. Diese Stützmauer soll verstärkt und um die Höhe des bestehenden Geländers erhöht werden. Durch diese Massnahme sind die heissen Brunnen vor Spritzwasser von der Strasse geschützt und die Mauer ist stark genug um die Thermalbank zu tragen.

Leider war die Idee der heissen Brunnen bei der Planung und Ausführung Sanierung Badstrasse noch nicht vorhanden. Darum muss das Vorhaben nun nachträglich mit etwas Mehraufwand umgesetzt werden. Der Gemeinderat ist aber überzeugt, dass mit dem Projekt der öffentliche Raum massiv aufgewertet und belebt wird.



....



Kosten

Neben den Investitionskosten verursacht das Projekt auch Unterhaltskosten in der Grössenordnung von CHF 50 000.— pro Jahr.

Die Baukosten für die Erstellung der Heissen Brunnen inklusive Zu- und Ableitungen sowie der Gestaltung des Limmatplatzes werden gemäss Kostenvoranschlag auf CHF 850 000.— geschätzt. Die errechneten Baukosten basieren auf eingeholten Offerten (Hochbau, Geländer) sowie auf Kostenschätzungen mit aktuellen Erfahrungswerten (Leitungsbau, Gartenarbeiten, Licht).

Der detaillierte Kostenvoranschlag von +/- 20 % setzt sich wie folgt zusammen:

- Brunnen und Mauer	CHF	230 000.00
- Limmatplatz	CHF	120 000.00
- Leitungen	<u>CHF</u>	<u>220 000.00</u>
Total Baukosten	CHF	570 000.00
- Nebenkosten	CHF	30 000.00
- Planung	<u>CHF</u>	<u>190 000.00</u>
Bau- und Planungskosten	CHF	790 000.00
zuzüglich 7.7 % MWST	<u>CHF</u>	<u>60 000.00</u>
Total Erstellungskosten	CHF	850 000.00

In den Kosten nicht inbegriffen sind die bereits angefallenen Planungskosten für die Machbarkeitsstudie in der Höhe von rund CHF 50 000.—, die über die ordentliche Jahresrechnung bezahlt wurden.

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Projekt Heisse Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz und bewilligt einen Baukredit von brutto CHF 850 000.—.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 8. November 2018, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

	Büro
Vorsitzender:	Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer:	Anton Laube, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Josianne Jenny-Fecit
	Annina Pauli
	Thomas Ruckstuhl
	Silvia Seiler-Hofer
	Lylian Suter-Allera

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018
2. Genehmigung des Budgets 2019
3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Fluhweg; Kreditbegehren
4. Sanierung und Umgestaltung Erdgeschoss Gemeindehaus; Kreditbegehren
5. Umnutzung und Sanierung Grendelstrasse 11 für Betrieb Tagesstrukturen; Kreditbegehren
6. Genehmigung Wasserliefervertrag mit der Regionalwerke AG Baden und Verzicht auf die Erneuerung der Konzession Grundwasserfassung Limmatau
7. Spitexfusion Limmat-Aare-Reuss (LAR); Genehmigung Leistungsvereinbarung
8. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf begrüsst alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener herzlich zur Wintergemeindeversammlung. Er dankt den Anwesenden für die Zeit, die sie sich für die Teilnahme genommen haben. Einen speziellen Gruss richtet er an die Gäste, Herr Sander Mallien, Präsident Spitex Baden-Ennetbaden, zwei Lernende der Verwaltung und Herr Andreas Fahrländer von den AZ Medien. Er erwähnt, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" allgemeine Informationen abgeben werde.

Er stellt formell fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen und elektronisch auch auf der Webseite der Gemeinde eingesehen oder bezogen werden konnten. Laut Stimmregister sind am heutigen Tag 2188 Personen stimmberechtigt. Gemäss Ausweiskontrolle sind **128 Stimmbürger/-innen (5,8 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 438 Stimmberechtigte anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und der **Traktandenliste** der heutigen Gemeindeversammlung werden auf Anfrage hin keine Einwendungen gemacht. Die Traktandenliste ist somit **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**.

Gemeindeammann Pius Graf bemerkt, dass die Verhandlungen auf Tonband aufgenommen werden. Er bittet bei Wortmeldungen, unter Angabe von Name und Vorname, die Mikrofone zu benützen, damit alle in der Halle das Anliegen verstehen.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht werden, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme unter bester Verdankung an den Verfasser **genehmigt**.

2. Genehmigung des Budgets 2019

Gemeinderätin Elisabeth Hauller: Die Entwicklungen in unserer Gemeinde kommen auch im Budget zum Ausdruck. Durch die Bevölkerungszunahme ist erfreulicherweise auch der Steuerertrag entsprechend angestiegen. Damit verbunden sind finanzielle Belastungen durch die zunehmenden Schülerzahlen, höhere Besoldungsanteile für Lehrpersonen und Schulgelder für die Oberstufe sowie die Notwendigkeit von neuen Schulräumen. Aus den gleichen Gründen drängt sich auch der Ausbau der Tagesstrukturen auf, wozu heute noch ein separates Traktandum vorliegt. Die wichtigsten Eckpunkte sind:

- Zunahme des Steuerertrages aus Einkommens- und Vermögenssteuern um 1,50 %
- Erhöhung des geldmässigen Nettoaufwandes – ohne Abschreibungen – um 2,90 %
- Nettoinvestitionen in der Höhe von rund CHF 5,5 Mio

Zusammenfassend können folgende wesentliche Veränderungen, ausserordentliche Aufwendungen, Kennzahlen und Annahmen für das Budget 2019 festgehalten werden:

- Bei der allgemeinen Verwaltung entstehen Zusatzkosten infolge Mutterschaftsurlaub der Leiterin Finanzen in der Höhe von CHF 55 000. Zusätzlich stehen Dienstjubiläen an.
- Bei der Informatik ist der Ersatz der Netzwerkumgebung vorgesehen und der Abschreibungsaufwand der Vorjahresinvestitionen erhöht sich. Insgesamt steigt der Aufwand um CHF 78 000.
- Trotz höheren Besoldungsanteilen für Lehrpersonen und Schulgelder für die Oberstufe von CHF 254 000 fällt der Anstieg im Bereich Bildung mit total CHF 207 000 etwas tiefer aus, da verschiedene kleinere Positionen wegfallen oder tiefer sind.
- Beitrag an die Sanierung der regionalen Eissportanlage des Sportzentrums Tägerhard in Wettingen von CHF 50 000, gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2017.
- Die Defizitanteile der Gemeinden für die Pflegefinanzierung erhöhen sich laufend und sind schwer abzuschätzen. Der Budgetbetrag 2018 reicht voraussichtlich nicht aus, weshalb diese Position um CHF 58 000 auf CHF 383 000 erhöht wurde.
- Bei den Kinderkrippen und Tagesstrukturen wird mit Mehrkosten von CHF 23 000 gerechnet, da die Kantonsbeiträge entfallen. Für Kinderkrippen beträgt der Gemeindebeitrag rund CHF 250 000 und für die Tagesstrukturen rund CHF 350 000.
- Beim Strassenunterhalt reduziert sich der Aufwand um CHF 108 000 auf CHF 99 000, da in den letzten Jahren verschiedene Sanierungen und Erneuerungen von Strassenzügen – auch ausserhalb des Baugebietes – erfolgten und heute einen guten Zustand aufweisen.
- Für Hochwasserschutzmassnahmen beim Bachtelibach fällt ein einmaliger Aufwand von CHF 50 000 an.
- Die Abgabe für den Finanz- und Lastenausgleich erhöht sich um CHF 121 000 auf insgesamt CHF 1 941 000. Diese Position wird sich in den nächsten zwei Jahren noch um mindestens CHF 200 000 erhöhen, da die Übergangsbeiträge schrittweise wegfallen.
- Aus dem Diagramm der Entwicklung des Nettoaufwandes ist ersichtlich, dass der Aufwand in den Bereichen Bildung und Soziale Sicherheit am Höchsten ist.
- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wird mit einer Zunahme von 1,5 % oder CHF 204 000 auf CHF 13 768 000 gerechnet. Bei den Aktien- und Grundstückgewinnsteuern sowie den Quellensteuern wird insgesamt ein Minderertrag von CHF 54 000 erwartet. Aus dem Säulendiagramm über die Entwicklung der Steuererträge ist erkennbar, dass vor allem die Nachträge aus Vorjahren schwanken und schwer abschätzbar sind.
- Der Zusammenschluss zeigt, dass mit dem Cashflow von CHF 2 234 000 die Abschreibungen von CHF 2 158 000 gedeckt werden können. Das operative Ergebnis beläuft sich auf CHF 86 000 und liegt damit CHF 304 000 unter dem Vorjahr.
- Die Investitionen der Einwohnergemeinde betragen CHF 5 457 000. Davon entfällt ein beträchtlicher Teil auf die Sanierungen Hertensteinstrasse und Fluhweg sowie für die Umbauvorhaben Erdgeschoss Gemeindehaus und Liegenschaft Grendelstrasse 11 für die Tagesstrukturen. Für die Projektierung Ersatzneubau Schulhaus 1964 werden Kosten von CHF 820 000 und für die Renaturierung Munibach von CHF 634 000 erwartet.
- Mit dem Cashflow von CHF 2 234 000 können die Investitionen nicht vollumfänglich finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt CHF 3 223 000. Das Nettovermögen reduziert sich dadurch voraussichtlich auf CHF 7 705 000.
- Bei den Spezialfinanzierungen (Werke) Wasserwerk, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Parkhaus sind keine Besonderheiten zu verzeichnen. Sämtliche Verbrauchsgebühren bleiben unverändert. Bei der Abwasserbeseitigung erhöht sich der Klärbeitrag an die regionale Abwasserreinigungsanlage in Turgi pro m³ von 65 Rappen auf 95 Rappen, da die Kapazität der Anlage in den nächsten 5 – 6 Jahren erweitert werden muss. Diese Erhöhung

verursacht jährliche Mehrkosten von rund CHF 70 000 und wird dementsprechend das Betriebsergebnis vermindern. Bei den Werken fallen für Werkleitungserneuerungen mit den Strassensanierungen eher geringe Investitionen an. Bei der Abwasserbeseitigung muss die Leitung bei der Kirche im Hang zwischen der Höhtalstrasse und der Geissbergstrasse ersetzt werden, da die Kapazität nicht ausreicht.

- Bei allen vier Spezialfinanzierungen ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss, wodurch sich die Nettoverschuldung reduziert oder das Nettovermögen erhöht. Beim Wasserwerk ist die Erhöhung des Nettovermögens wichtig, da in den nächsten Jahren das sanierungsbedürftige Reservoir Geissberg ersetzt werden muss, was eine Investition von CHF 1,5 Mio bis CHF 2,0 Mio auslösen wird.

Abschliessend zeigt **Gemeinderätin Elisabeth Hauller** die Entwicklung der Nettoverschuldung, aufgrund der Aufgaben- und Finanzplanung, auf. Hauptsächlich infolge der Schulraumbauten und der Strassensanierungen wird in den Jahren 2022/2023 mit einem Höchststand von rund CHF 7 Mio. gerechnet. Eingerechnet sind auch Investitionsvorhaben wie der Mättesteg und der Winzerweg zwischen dem Oederlinareal und der Badstrasse, die sich allenfalls verzögern und die Realisierung gar ungewiss ist. Bei der Selbstfinanzierung wird unverändert mit einer Stagnation gerechnet. Steigende Aufwendungen werden für die Schulgelder an der Oberstufe, dem Personalaufwand der Volksschule, der Pflegefinanzierung, der Spitex, der familienergänzenden Kinderbetreuung, bei der materiellen Hilfe und beim Beitrag für den Finanz- und Lastenausgleich erwartet. Beim Steuerertrag wird bei gleichbleibendem Steuerfuss mit einer jährlichen Zunahme von 0,6 % bis 1,7 % gerechnet. Die Zahl der Einwohner/-innen wird sich von 3 500 bis 3 700 erhöhen. Die Nettoverschuldung von gegen CHF 7 Mio. ist tragbar. Positiv ist, dass sich ab 2024 wieder ein Rückgang abzeichnet. Das alles setzt natürlich voraus, dass die Annahmen für diese mittelfristige Planung weitgehend zutreffen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Elisabeth Hauller für die gute Präsentation und eröffnet die **Diskussion** zum Budget 2019.

Herr Bruno Kocher: Laut Planung soll beim Bus der Viertelstundentakt eingeführt werden. Bereits heute verkehrt der Bus ausserhalb der Spitzenzeiten mit einzelnen Personen. Mit dem Viertelstundentakt fährt alle 7 ½ Minuten ein leerer Bus auf der Buslinie durch das Dorf. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die Einführung von Tempo 30 ist dies ein Widerspruch.

Gemeindeammann Pius Graf: In den Legislaturzielen wurde festgehalten, dass die Ausdehnung des Viertelstundentaktes geprüft werden soll. Dabei geht es werktags um vereinzelte Ergänzungen sowie die Einführung am Samstag. Für 2019 ist noch nichts vorgesehen. In einem ersten Schritt würde, in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden für den Ast Baldegg, eine dreijährige Testphase erfolgen, die von den Gemeinden finanziert werden müsste. Erst danach wird aufgrund der Frequenzen entschieden, ob die Ausdehnung in den Regelbetrieb des Kantons übernommen würde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt er über den gemeinderätlichen **Antrag**, den er nochmals vorliest, abstimmen.

In der **Abstimmung** wird das Budget 2019 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zugestimmt und der für den Budgetausgleich erforderliche Steuerfuss von unverändert 97 % **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimmen **gutgeheissen**.

3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Fluhweg; Kreditbegehren

Gemeinderätin Elisabeth Hauller erläutert anhand von Folien das Projekt Fluhweg. Der Fluhweg liegt unterhalb des Waldgebietes beim Scharfenfels. Insbesondere die Werkleitungen für das Wasserwerk und die Elektrizität sind in einem schlechten Zustand. Die Zuleitung für die privaten Anschlüsse verläuft im Hang von der Ehrendingerstrasse her und würde bei einem Defekt hohe Reparaturkosten verursachen. Der Projektperimeter des Fluhweges ab der Verzweigung Ehrendingerstrasse beträgt rund 320 m. Neu werden die Werkleitungen für das Wasser und die Elektrizität im Fluhweg geführt. Die privaten Liegenschaften müssen neu ebenfalls von oben erschlossen werden. Neu wird auch eine Strassenentwässerung sowie eine Beleuchtung erstellt. Die weiteren Anbieter im Telekombereich werden ebenfalls einbezogen. Für das ausgearbeitete Sanierungsprojekt wird mit folgenden Baukosten gerechnet:

- Strassenbau inklusive Entwässerung und Beleuchtung	CHF	755 000.—
- Wasserwerk	CHF	125 000.—
= Total	CHF	880 000.—

Die Erneuerung der Elektrizitätsversorgung geht zulasten der Regionalwerke AG Baden. Der Fluhweg wurde in den 60-er Jahren von den acht privaten Anstösser/-innen und der Waldgerechtigkeitsgenossenschaft erstellt. Für den Unterhalt wurde ein Kostenverteilschlüssel ausgehandelt und im Grundbuch eingetragen. Zur Ablösung dieser Unterhaltspflicht, da die Übernahme von privaten Strassen in saniertem Zustand zu erfolgen hat, wurde an die veranschlagten Projektkosten für die Belagserneuerung ein Beitrag von pauschal CHF 54 000.— vereinbart. Damit werden die Anwohner/-innen am Fluhweg gleich behandelt, wie Anwohner/-innen von anderen Gemeindestrassen. Für die Anstösser/-innen entstehen zusätzlich Kosten für die neuen Hausanschlüsse Wasser und Elektrizität sowie – je nach Leitungszustand – für die Sanierung der Abwasserleitung. Der Baubeginn ist im Frühling 2019 vorgesehen.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**. Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, **beantragt** er, für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung des Fluhweges einen Baukredit von CHF 880 000.— zu bewilligen.

In der **Abstimmung** wird für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung des Fluhweges ein Baukredit von brutto CHF 880 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimmen **bewilligt**.

4. Sanierung und Umgestaltung Erdgeschoss Gemeindehaus; Kreditbegehren

Vizeammann Jürg Braga: Im Jahre 1996 wurde das Dachgeschoss im Gemeindehaus ausgebaut und das Dach isoliert und erneuert. Seit 2005 sind im Erdgeschoss die ehemaligen Räumlichkeiten der Gemeindepolizei teilweise ungenutzt. Die Sanierung und Umgestaltung des Erdgeschosses des Gemeindehauses wurde seither immer wieder aufgeschoben. Im Budget 2018 wurde ein Sanierungskredit von CHF 280 000 eingestellt. Im Zuge der Detailplanung wurde festgestellt, dass der Eingangsbereich zwingend behindertengerecht auszubauen ist und sich neue Raumaufteilungen aufdrängen. Anstelle der Ausführung von Sanierungsarbeiten wurde daher ein Architekt beauftragt, ein Vorprojekt mit einer Kostenschätzung auszuarbeiten. Dieses rechnet mit Baukosten von CHF 651 730. Folgende Arbeiten sind vorgesehen:

- Behindertengerechter Hauszugang (Rampe)
- Umgestaltung und bessere Belichtung des Eingangsraumes mit einem attraktiven Warte-
raum
- Schaffung eines Besprechungsraumes, der auch als Sitzungszimmer genutzt werden kann
- Neuorganisation und teilweise Neueinrichtung der Räumlichkeiten der Einwohnerdienste
sowie des Gemeindesteueramtes
- Erneuerung der WC-Anlagen inkl. Behinderten-WC
- Boden Anpassung und –erneuerung infolge Ausbau Paternoster und Schlackenentfernung
- Vollständiger Ersatz der veralteten Elektroinstallationen und des asbesthaltigen Verteil-
tableaus
- Sanierung des brüchigen Bodens (1. Stock) im Vorraum der Kanzlei/Finanzverwaltung
und kleinere Unterhaltsarbeiten mit Entfernung einer Trennwand in der Finanzverwaltung.

Vom geschätzten Gesamtaufwand entfallen rund CHF 300 000 auf reine Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten. Der restliche Aufwand entsteht für die Umgestaltung, die infolge von unumgänglichen Eingriffen in die Tragstruktur hohe Kosten verursacht. Die Hauptbauarbeiten dauern rund drei Monate. Während dieser Zeit werden die Einwohnerdienste und das Gemeindesteueramt ins Foyer bei der Turnhalle ausgelagert.

Abschliessend erläutert er anhand eines Situationsplanes den neuen Eingangsbereich, das neue Sitzungszimmer sowie die Raumaufteilung in den Abteilungen Einwohnerdienste und Steuern. Mit dem Umbau wird der Eingangsbereich offener und ist eine wesentliche Aufwertung des Gemeindehauses.

Gemeindeammann Pius Graf ergänzt, dass die Bauarbeiten unter Einbezug der Verwaltung geplant wurden, damit die Abläufe auch stimmen. Die Aufwertung und Umgestaltung des Erdgeschosses sowie der behindertengerechte Zugang sind ein altes Anliegen, das nun umgesetzt werden soll. Mit dem zusätzlichen Sitzungszimmer können im Erdgeschoss auch persönliche Gespräche geführt werden. Dies auch als teilweise Kompensation für den Verzicht auf den Einbau eines Liftes.

In der **Diskussion** erkundigt sich **Herr Wilfried Nabholz**, ob das Sitzungszimmer unten wie dasjenige im Dachgeschoss von Parteien und Vereinen benutzt werden kann.

Gemeindeammann Pius Graf: Für das Sitzungszimmer im Erdgeschoss wurde dies noch nicht diskutiert. Grundsätzlich werden solche Sitzungszimmer und das Foyer in der Regel Parteien und Vereinen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ein Nachteil für die Nutzung im Gemeindehaus ist das heutige Schliesssystem mit Schlüsseln. Mit einem modernen Schliesssystem könnte die Nutzung durch Dritte besser ermöglicht werden. Das Anliegen wird aber gerne entgegenommen.

Frau Sibylle Burckhardt: Warum wird kein Lift eingebaut? Ohne Lift können Behinderte nur das Erdgeschoss nutzen und sind von Veranstaltungen im Dachgeschoss ausgeschlossen, was schade ist.

Gemeindeammann Pius Graf: Der Einbau eines Liftes wurde eingehend geprüft. Dieser müsste aussen angebaut werden, was grössere Eingriffe erfordern würde. Mit der vorgeschlagenen Lösung kann zumindest der behindertengerechte Zugang zum Erdgeschoss geschaffen werden. Grössere Veranstaltungen finden in der Regel im Foyer oder der Turnhalle statt.

Frau Mirta Huber Gyga: Werden für die Bauarbeiten von über CHF 600 000.— weitere Offerten eingeholt? Wie ist das Vorgehen für die Arbeitsvergaben?

Gemeindeammann Pius Graf: Das Bauprojekt und die Submissionsunterlagen werden vom Architekt und von Fachspezialisten ausgearbeitet. Danach werden für die verschiedenen Arbeiten mehrere Offerten eingeholt. Die Vergabe erfolgt an die Unternehmung, die das wirtschaftlich günstigste Angebot einreicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, **beantragt** er, der Sanierung und Umgestaltung des Gemeindehauses zuzustimmen und einen Rahmenkredit von CHF 650 000.— zu bewilligen.

In der **Abstimmung** wird der Sanierung und Umgestaltung des Gemeindehauses **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimmen **zugestimmt** und der Rahmenkredit von CHF 650 000.— **bewilligt**.

5. Umnutzung und Sanierung Grendelstrasse 11 für Betrieb Tagesstrukturen; Kreditbegehren

Gemeinderat Dominik Kramer zeigt ein altes Foto der Liegenschaft Grendelstrasse 11, die aussen bis heute nicht stark verändert wurde. Mit der Umnutzung der Liegenschaft Grendelstrasse 11 kann der ausgewiesene Raumbedarf des Vereins Tagesstrukturen optimal abgedeckt werden. Die wachsenden Kinder- und Mitarbeiterzahlen sind kein kurzfristiger Trend. Bereits seit fünf Jahren müssen bei der katholischen Kirche und im Jugendtreff Cube Räume dazugemietet werden. Die nahe Lage der Liegenschaft bei der Schule und dem heutigen Standort der Tagesstrukturen sowie der separate Aussenraum sind ideal für die Kinder, die Organisation und die Logistik.

Er zeigt anhand eines Situationsplanes die beiden Standorte und erwähnt, dass an der Grendelstrasse die Betreuung der Mittelstufenkinder von der 4. – 6. Klasse vorgesehen ist. Damit wird eine kindergerechte Entflechtung der Altersstufen erreicht. Zudem können die fehlenden Räume für das Personal (Büroarbeitsplätze, Möglichkeiten für Besprechungen, Sitzungen und Pausen des Personals etc.) geschaffen werden. Mit diesen zusätzlichen Räumlichkeiten für den Betrieb der Tagesstrukturen kann flexibel auf zukünftige Bedürfnisse (Kinderzahlen, Betreuungsformen etc.) reagiert werden.

Der Sanierungsaufwand der Liegenschaft ist sehr hoch. Dazu kommt, dass durch die Umnutzung von einer Wohnliegenschaft in eine Betreuungseinrichtung der Tagesstrukturen gesetzliche brandschutztechnische Ertüchtigungen und die Erneuerung sämtlicher Elektroinstallationen erforderlich sind. Den heutigen Bewohner/-innen wurde per 31. März 2019 gekündigt, sodass ab April bis Ende Juni 2019 die Sanierungs- und Umbauarbeiten ausgeführt werden können. Die Kostenschätzung für die Sanierung und Umnutzung rechnet mit einem Gesamtaufwand von CHF 562 400 (+/- 20 %). Nach Abzug der Kosten für die Ausstattung, die zulasten des Vereins Tagesstrukturen gehen, verbleibt ein Aufwand von rund CHF 500 000.

Gemeindeammann Pius Graf ergänzt, dass verschiedene Raumoptionen und ein Anbau oder eine Aufstockung am heutigen Standort sowie eine Integration in das neue Schulhaus geprüft wurden. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile ist der Gemeinderat mit dem Verein Tagesstrukturen zum Schluss gekommen, dass die Liegenschaft Grendelstrasse 11 eine zukunftsgerichtete Lösung ist.

In der **Diskussion** meldet sich **Herr Benedikt Pauli** als Vertreter der SP. Er unterstützt die Umnutzung und Sanierung der Liegenschaft Grendelstrasse 11 und erwähnt, dass die guten Tagesstrukturen für Zuzüger/-innen ein grosser Pluspunkt sind und die Standortgunst von Ennetbaden erhöhen. Erhebungen haben auch gezeigt, dass jeder investierte Franken in Tagesstrukturen mit dem Faktor 1,8 durch höhere Steuererträge zurückfliesst.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, der Umnutzung und Sanierung der Liegenschaft Grendelstrasse 11 für den Betrieb der Tagesstrukturen zuzustimmen und einen Rahmenkredit von CHF 500 000.— zu bewilligen.

In der **Abstimmung** wird die Umnutzung und Sanierung der Liegenschaft Grendelstrasse 11 für den Betrieb der Tagesstrukturen **mit grosser Mehrheit** bei zwei Gegenstimmen **gutgeheissen** und der Rahmenkredit von CHF 500 000.— **genehmigt**.

6. Genehmigung Wasserliefervertrag mit der Regionalwerke AG Baden und Verzicht auf die Erneuerung der Konzession Grundwasserfassung Limmatau

Gemeindeammann Pius Graf: Das Grundwasser ist unser wichtigster Rohstoff. 83 % des Trink- und Brauchwasserbedarfes der Schweiz werden aus dem Grundwasser gedeckt. Davon stammen 44 % aus Quellen und 39 % aus Filterbrunnen. Die restlichen 17 % werden aus See- wasser gewonnen. Für den Schutz des Grundwassers werden Schutzzonen festgelegt. Er zeigt anhand einer Folie den Perimeter der Schutzzonen 1, 2 und 3 der Grundwasserfassung Limmatau. Die Schutzzone 1 umfasst die unmittelbare Grundwasserfassung. Hier gilt ein generelles Nutzungs- und Bauverbot. In der Limmatau ist dies die eingezäunte Wiesenparzelle. Die Schutzzone 2 reicht bis zur Schösslistrasse und umfasst bereits ein dichtes Siedlungsgebiet. In der Schutzzone 2 ist aufgrund der heute gültigen Bundesgesetzgebung das Erstellen von Anlagen jeder Art unzulässig, was einem Bauverbot entspricht. Für Ausnahmen müssen wichtige Gründe vorliegen und eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung muss ausgeschlossen sein. Wirtschaftliche Gründe oder Nutzungsinteressen rechtfertigen Ausnahmen nicht. In der Schutzzone 3, die bis zur Ehrendingerstrasse reicht, gelten ebenfalls noch ziemlich restriktive Vorgaben. Gewerbliche oder industrielle Betriebe, von denen eine Gefahr für das Grundwasser ausgehen kann, sind verboten. Es muss ein Gefahrenkataster geführt werden und alle fünf Jahre ist der Dichtenachweis sämtlicher Abwasserleitungen zu erbringen. Bei Sanierungen von Liegen- schaften sowie Um- und Neubauten wie Heizungen, Garagen, Vorplätzen etc. müssen Mindest- anforderungen eingehalten werden.

Er zeigt anhand einer Folie die Quellen, Reservoirs und Pumpzonen in der Gemeinde Ennetba- den. Die Grundwasserfassung Limmatau liefert zwischen 10 % und 90 % des Trinkwassers, im Durchschnitt 60 %. Die restlichen 40 % kommen von der Rosenquelle, deren Ergiebigkeit von den Witterungsverhältnissen abhängig ist. Was wurde im Zusammenhang mit der erforderli- chen Konzessionserneuerung überlegt? Für den Kanton war, aufgrund der gesetzlichen Rah- menbedingungen schon länger klar, dass er die Ende 2020 auslaufende Konzession nicht er- neuern wird. Die Gespräche und Verhandlungen laufen schon über 10 Jahre. Es wurden ver- schiedene Optionen geprüft und abgeklärt, ob nicht doch unter allen Umständen eine Konzes- sionserneuerung angestrebt werden soll. Die Investitionsaufwände im dicht bebauten Gebiet der Schutzzonen 2 und 3 sowie die damit verbundenen Einschränkungen für Private und die Gemeinde stehen in keinem vertretbaren Verhältnis. Zudem ist sehr ungewiss ob, auch mit der Erfüllung der Auflagen soweit überhaupt möglich, die Konzession erneuert würde.

Das Angebot der Regionalwerke Baden AG ist wirtschaftlich fair und kostenneutral. Zudem sind die Kapazitäten für die ausreichende Lieferung des Wassers, auch unter Berücksichtigung der prognostizierten Wachstumszahlen der Region, gewährleistet. Der Grundpreis für die anteilmässige Erneuerung der Anlagen, Anteil Konzession sowie die Instandhaltung ist transparent ausgewiesen. Der verbrauchsabhängige Arbeitspreis für den Energiebedarf zur Förderung und den Transport des Wassers vom Pumpwerk Aue zum Reservoir Belvédère sowie die zu entrichtende kantonale Nutzungsgebühr richtet sich nach den effektiven Kosten. Bei einem durchschnittlichen jährlichen Wasserbezug von 200 000 m³ entstehen Kosten von CHF 52 100. Demgegenüber entfallen die bisherigen jährlichen Energie- und Unterhaltskosten sowie die Konzessionsgebühren für die Grundwasserfassung Limmatau von rund CHF 36 500. Unter Einrechnung eines jährlichen Abschreibungsanteiles für die Erneuerung des Grundwasserpumpwerkes Limmatau ist der Wasserliefervertrag mit der Regionalwerke AG Baden kostenneutral und hat keinen Einfluss auf den Wasserpreis in Ennetbaden. Die Rosenquelle sowie die heutigen Reservoirs und Pumpzonen in Ennetbaden werden unverändert beibehalten und bei Bedarf erneuert oder ersetzt. Auf die Ausarbeitung eines Gesuches für die Erneuerung der Konzession für die Grundwasserfassung Limmatau wird verzichtet.

Abschliessend erwähnt er, dass nach dem Wegfall der Grundwasserfassung in der Limmatau eine Teilnutzungsplanung möglich wäre, damit das Areal in frühestens 5 – 10 Jahren überbaut werden könnte.

In der **Diskussion** stellt **Herr Paul Reigrotzki** folgende drei Fragen:

1. Ändert sich durch den Wasserliefervertrag etwas an den Druckverhältnissen?
2. Ändert sich etwas an der Wasserhärte?
3. Bei einer allfälligen Privatisierung der Regionalwerke Baden AG besteht kein Mitspracherecht. Wurde geprüft von der Regionalwerke AG Baden Anteile zu erwerben, damit ein Mitspracherecht besteht?

Gemeindeammann Pius Graf hält zur dritten Frage fest, dass eine Privatisierung der Regionalwerke Baden AG durch die Stadt nicht vorgesehen ist und von Ennetbaden nicht unterstützt würde. Im Vertrag wurde für den Fall einer Privatisierung eine Kündigungsklausel vereinbart. Zu den technischen Fragen übergibt er das Wort an den Bauverwalter.

Bauverwalter Andreas Müller: Die Druckverhältnisse ändern nicht, da das Reservoir Lägern und das Reservoir Belvédère praktisch gleich hoch liegen. Das heisst, die Schieber können geöffnet werden und die Druckverhältnisse gleichen sich aus. Die Übergabestation bei der Holzbrücke besteht schon und bereits bisher wurde vereinzelt gegenseitig Wasser geliefert, was einwandfrei funktioniert hat. An der Wasserhärte ändert sich nichts, da die Wasserlieferung vom gleichen Grundwasserstrom her kommt. Bereits heute schwankt die Wasserhärte einige französische Härtegrade, da die Rosenquelle eine andere Wasserhärte aufweist.

Herr Urs Cipolat: Wie lange haben wir noch die Sicherheit für die Nutzung von Grundwasser? Infolge der warmen, trockenen Sommer wäre es doch besser eine Redundanz zu haben, damit eine Fassung noch funktioniert, wenn die andere ausfällt. Warum wird diese Sicherheit aufgegeben und wenn dort noch Wohnungen gebaut werden, wird noch mehr Wasser benötigt. Was ist der Grund, dass der Kanton die Konzession nicht erneuert?

Gemeindeammann Pius Graf: Die Regionalwerke Baden AG fördert das Wasser vom gleichen Grundwasserstrom. In diesem Sinne ist es keine Aufgabe einer Redundanz, da die Sicherheit für genügend Wasser für alle Gemeinden, die von diesem Grundwasserstrom Wasser fördern, gleich bleibt. Der Grundwasserstrom in unserer Region ist mächtig, sodass wir in einer

eher privilegierten Situation sind, sofern die Wasserverfügbarkeit in Zukunft sinkt. Die Ablehnung des Kantons betreffend Erneuerung der Konzession erfolgt aufgrund der gesetzlichen Vorschriften des Bundes. Zur Erfüllung dieser Vorschriften müssten die Bauten in der Schutzzone 2 entfernt werden, was nicht realistisch ist.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, den Wasserliefervertrag vom 2. Juli 2018 über die Lieferung von Trinkwasser ab dem Wassernetz Baden der RWB AG ab 1. Januar 2021 zu genehmigen und dem Verzicht auf die Erneuerung/Verlängerung der Konzession für die Grundwasserfassung Limmatau zuzustimmen.

In der **Abstimmung** wird der Wasserliefervertrag vom 2. Juli 2018 über die Lieferung von Trinkwasser ab dem Wassernetz Baden der RWB AG ab 1. Januar 2021 **mit grosser Mehrheit** bei zwei Gegenstimmen **genehmigt** und dem Verzicht auf die Erneuerung/Verlängerung der Konzession für die Grundwasserfassung Limmatau **zugestimmt**.

7. Spitexfusion Limmat-Aare-Reuss (LAR); Genehmigung Leistungsvereinbarung

Gemeinderat Michel Bischof: Bereits im letzten Jahr wurde über die Fusionspläne der fünf Spitexorganisationen Baden-Ennetbaden, Gebenstorf-Turgi, Obersiggenthal, Untersiggenthal und Würenlingen informiert. Der Gemeinderat hat den Zusammenschluss von Anfang an befürwortet. Die Spitex nimmt in Ennetbaden eine elementare Aufgabe wahr. Sie erlaubt nämlich den älteren Mitmenschen möglichst lange im vertrauten Umfeld leben zu können und verzögert den Eintritt in eine stationäre Einrichtung.

Die Gemeindevertreter haben sich, unter Beizug von externen Fachpersonen, auf alle Eckpunkte betreffend Organisationsform, Leistungsvereinbarung und Finanzierung geeinigt. Bei der Finanzierung hat sich die Abgeltung nach effektiven Leistungsstunden, wie dies bei der Spitex Baden-Ennetbaden bereits gehandhabt wurde, durchgesetzt. Die fünf Spitexvereine haben die Fusion im Mai 2018 mit grossem Mehr und nur einzelnen Gegenstimmen gutgeheissen. Der Betrieb wird neu in die Spitex LAR AG überführt. Die AG wurde am 17. Oktober 2018 gegründet. Die fünf Vereine haben je einen Fünftel des Aktienkapitals von CHF 100 000 gezeichnet. Die Aktiven und Passiven der Vereine werden auf die AG und die Aktien in eine Stiftung übertragen. Die Geschäftsleitung mit den drei Mitgliedern Geschäftsführer, Leiterin Finanzen und Leiterin Kerndienste ist mit kompetenten und erfahrenen Personen besetzt worden. Die fusionierte Spitex LAR AG soll durch Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich und nicht durch die Gemeinderäte geführt werden. Den Gemeinden wird mit je einer Vertretung im Stiftungsrat und einem Verwaltungsrat eine gewisse Mitsprache eingeräumt. Der operative Start der Spitex LAR AG erfolgt am 1. Juli 2019.

Welches sind die Vorteile der neuen Organisation? Die Spitex LAR AG, mit einem Einzugsgebiet von 50 000 Einwohner/-innen, erreicht eine Grössenordnung, die sie effizienter macht und gewisse Spezialisierungen ermöglicht. Die Gemeinden erhalten kostenoptimierte und transparente Leistungen aus einer Hand. Den Klientinnen und Klienten können spezialisierte Dienstleistungen wie Demenz, Psychiatrie, Wundmanagement und palliative Pflege angeboten werden. Die einheitlichen Tarife für die gleichen Leistungen führen zu einer Vereinheitlichung der Finanzierung in der Region. Die Anstellungsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten des Personals werden attraktiver und als Lehrbetrieb kann der Nachwuchs gefördert werden.

Gemeindeammann Pius Graf: Die Fusion der Spitexvereine ist ein gutes Beispiel der funktionierenden, gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit. Obwohl die Ausgangslage betreffend Angebot und finanzielle Beiträge nicht in allen Gemeinden gleich war, konnte eine gemeinsame Leistungsvereinbarung ausgearbeitet werden.

In der **Diskussion** möchte **Herr Wilfried Nabholz** wissen, ob nun die Gefahr besteht, dass die LAR AG Geld generieren und Dividenden ausschütten muss.

Gemeindeammann Pius Graf: Das Ziel der Spitex LAR AG ist nicht Geld für die Aktionäre zu generieren. Die Spitex Dienstleistungen sollen transparent und effizient erbracht werden. Mit dem Verwaltungsrat aus Fachpersonen und dem Stiftungsrat mit Gemeindevertretern ist die Ausgewogenheit gegeben.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung, sodass **Gemeindeammann Pius Graf beantragt**, die Leistungsvereinbarung mit der Spitex Limmat-Aare-Reuss (LAR), unter gleichzeitiger Aufhebung der bestehenden Vereinbarung mit dem Verein Spitex Baden-Ennetbaden, zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Leistungsvereinbarung mit der Spitex Limmat-Aare-Reuss (LAR), unter gleichzeitiger Aufhebung der bestehenden Vereinbarung mit dem Verein Spitex Baden-Ennetbaden, **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimmen **genehmigt**.

8. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf informiert über folgende Termine und Themen:

- Am Montag, 26. November 2018, 18.00 Uhr, im Foyer der Turnhalle, Vernissage der Badener Neujahrsblätter mit dem Schwerpunktthema "Ennetbaden".
- Am Samstag, 1. Dezember 2018, 14.00 – 20.00 Uhr, im Foyer der Turnhalle und im gedeckten Eingangsbereich, Dorfweihnacht mit verschiedenen Handwerks- und Adventsartikeln sowie vielen weiteren Angeboten.
- Im Dezember erfreuen uns bei Abendspaziergängen wieder schöne Adventsfenster. Ein herzliches Dankeschön an die Initianten, unter der Leitung von Ute Selinger und an die Familien und Einwohner/-innen, die ein Adventsfenster kreieren und so zum Dorfleben in der Adventszeit beitragen.
- Zum Auftakt des Jubiläumsjahres "200 Jahre Ennetbaden" ist die gesamte Bevölkerung zum Neujahrsapéro in der Brasserie Schwanen eingeladen. Dieser findet am Sonntag, 6. Januar 2019 von 17.00 – 20.00 Uhr statt und beginnt mit einer Neujahrsansprache. Der Gemeinderat hofft, dass der Neujahrsapéro im Schwanen zu einer Tradition wird.
- Die neue Wertstoffsammelstelle beim Werkhof und die unterirdischen Sammelcontainer für Glas, Aluminium, Büchsen, Kleider, Nespressokapseln, Korkzapfen und Batterien auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins ist fertig und steht der Bevölkerung zur Verfügung. An der letzten Gemeindeversammlung wurde angeregt, die Wertstoffsammelstelle beim Werkhof auch tagsüber zu öffnen. Eine kleine Umfrage am Tag der offenen Tür vom Samstag, 27. Oktober 2018 hat ergeben, dass ein zusätzlicher Nachmittag nicht nötig ist. Die heutigen Öffnungszeiten am Freitag, 13.00 – 16.00 Uhr und am Samstag, 09.00 – 11.00 Uhr werden deshalb bis auf Weiteres belassen. Ressortchefin Elisabeth Hauller hat in der Ennetbadener Post Nr. 3/2018 berichtet, dass auf regionaler Ebene Lösungen bezüglich separatem Sam-

meln und Verwerten von Plastikabfällen gesucht werden. Sobald es in der Region ein Angebot gibt, welches mit den Gemeinden und der KVA Turgi abgestimmt ist, werden wir weiter informieren. Bis dahin bitten wir die Bevölkerung die Hausplastikabfälle weiterhin im ordentlichen Abfallsack zu entsorgen. Ab 2019 wird das Papier nur noch viermal – bisher sechsmal – gesammelt. Die Sammelmengen haben sich 2018 zum Teil um mehr als die Hälfte reduziert. Der Entsorgungskalender 2019 wurde neu gestaltet und wird Ende Jahr in alle Haushaltungen zugestellt.

- Die nächste Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 6. Juni 2019, als Landsgemeinde auf dem Postplatz statt. Die Traktandenliste ist noch in Planung. Schon heute ist jedoch klar, dass der Baukredit für die Sanierung und den Ersatzneubau Schulhaus 1964 erst an einer späteren Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann.
- Die Übersicht der Feierlichkeiten für das Jubiläumsjahr 200 Jahre Ennetbaden lautet:
 - 2. Mai – 15. September: Ennetbadener Sonderausstellung im Historischen Museum
 - 3. – 19. Mai: 1. Akt Theater Trilogie. Vorspiel "Baden hat genug"
 - Samstag, 25. Mai: Grenzwanderung
 - Donnerstag, 6. Juni: Landsgemeindeversammlung auf dem Postplatz
 - Dienstag, 25. Juni: Schulfest für die Primarschule
 - 5. – 8. September: Grosses Dorffest Badstrasse/Postplatz und
2. Akt Theater Trilogie. Festspiel "Geburtstag für die Türggen"
 - 18. – 22. Dezember: Weihnachtsmarkt Badstrasse/Postplatz
 - 20. – 22. Dezember: Lichterspektakel und
3. Akt Theater Trilogie. Nachspiel "Schweiz aktuell"
- Für die Gestaltung der Betonmauer (Staumauer) am Ende des Postweges suchen wir für die "Arbeitsgruppe Staumauer" kreative Leute mit dem Ziel, als Erinnerung an das Jubiläum 200 Jahre, etwas Bleibendes zu initiieren, sodass Leute deswegen extra nach Ennetbaden kommen.

Nach diesen Informationen eröffnet er die **Diskussion** unter "Verschiedenes" für Anliegen und Fragen.

Frau Sibylle Burckhardt: Das Thema "Tempo 30" ist in Diskussion. Wann kommt eine Vorlage? An der Ehrendingerstrasse ist von der Salt Mobile SA eine Mobilfunkantenne geplant. Der Standort bei der Therapiestation für Kinder ist sehr unglücklich. Es sollte doch eine andere Lösung möglich sein.

Gemeindeammann Pius Graf: Die Prüfung von Tempo 30 ist Bestandteil der Legislaturziele. Ein entsprechendes Gutachten liegt inzwischen im Entwurf vor und wird nun der Planungskommission zur Diskussion unterbreitet. Es ist vorgesehen, der Gemeindeversammlung am 8. November 2019 eine Vorlage zu unterbreiten. Vorgängig findet für die Bevölkerung mindestens eine öffentliche Informationsversammlung statt.

Die Mobilfunkantenne der Salt Mobile SA entspricht grundsätzlich dem Antennenkonzept der Gemeinde Ennetbaden, wonach die Antennen an der Peripherie des Baugebietes erstellt werden sollen. Die Einwendungsverhandlungen mit den Einwender/-innen, Vertretern des Kantons und der Salt Mobile SA haben stattgefunden. In technischer Hinsicht werden alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten. Der Gemeinderat wird aufgrund der Anliegen das weitere Vorgehen diskutieren und entscheiden, ob das Baugesuch bewilligt wird oder allenfalls ein anderer Standort gesucht werden muss.

Herr Paul Reigrotzki: Beim Traktandum 7 wurde erwähnt, dass in der Schutzzone 1 der Grundwasserfassung Limmatau ein absolutes Bauverbot gilt. Dort steht jedoch ein Häuschen mit einer Kutsche, das in diesem Fall unverzüglich abgebrochen werden müsste.

Gemeindeammann Pius Graf: Das Häuschen ist Bestandteil der Fassung, was natürlich zulässig ist. Die Kutsche hat zum Glück ja kein Öl, das eine Verschmutzung des Grundwassers verursachen könnte.

Abschliessend dankt er allen für die Teilnahme und das Interesse an der heutigen Gemeindeversammlung. Er wünscht weiterhin einen schönen Herbst sowie alles Gute für die kommende Weihnachtszeit und lädt zum traditionellen Apéro und zu Gesprächen ins Foyer ein.

Schluss der Versammlung: 21.35 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindeammann Der Gemeindeschreiber

Pius Graf

Anton Laube